28. Jahrgang. Montag, 30. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16023. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. August.

Die Rückkehr des Fürsten von Bulgarien.

Gestern Nachmittag hat Fürst Alexander den bulgarischen Boden wieder betreten, mit brausendem Jubel begrüßt von seinem Volke. Die ganze Fahrt von Lemberg aus gestaltete sich zu einem fast ununterbrochenen Triumphzuge. Von den großartigen Sympathiebezeugungen, welche ihm in Lemberg die Polen darbrachten, ist schon berichtet worden. Jubelnd wurde der Fürst auch in Czernowitz, wo die Ankunft 8 Uhr Abends erfolgte, von einer vieltausendköpfigen Menge begrüßt. Als sich der Sturm gelegt hatte, fragte, dem „B. T.“ zufolge, Alexander die Nächststehenden, in welcher Sprache er danken dürfe, und sagte dann deutsch:

„Ich danke Ihnen aus tiefster Seele für die herzlichen Sympathien, die mir, auf österreichischem Boden entgegengebracht, meine schwere Fahrt bedeutend erleichtern. Ich danke Ihnen nochmals; leben Sie wohl!“

Neuerlicher Jubel. Ein Mann fragte den Fürsten: „Wem verdanken Hoheit die schwere Fahrt?“ worauf dieser erwiderte: „Ich glaube, den Russen! Oesterreich, das mich gastlich beherbergte, werde ich nie vergessen!“ Officielle Persönlichkeiten waren auf dem Bahnhof nicht erschienen. Die Hoch-, Hurrah- und Zhjeruse dauerten bis zur Abfahrt. Der Ruf: „Es lebe der preußische Offizier!“ machte den Fürsten lachen. Nach einem Aufenthalt von im ganzen acht Minuten, während dessen ihm zahllose Depeschen gereicht und andere zum Expediren abgenommen wurden, fuhr der Fürst weiter. Eine Stunde vor seiner Ankunft war der russische General Lischin auf dem Bahnhofe erschienen.

In Bukarest traf der Fürst gestern Morgen 10 Uhr ein. Wie das Wolff'sche telegraphische Bureau meldet, wurde er am Bahnhof von dem Ministerpräsidenten Bratiano, sowie den anderen Ministern und dem englischen Gesandten White begrüßt. Auch die in Bukarest weilenden Bulgaren waren zum Empfange des Fürsten auf dem Bahnhof erschienen. Seitens der provisorischen bulgarischen Regierung war der Minister des Auswärtigen, Natchevitch, zur Begrüßung entsandt worden. Der Fürst und sein Bruder unterhielten sich mit mehreren Persönlichkeiten einige Zeit. Um 11 Uhr wurde die Weiterreise angetreten. Sowohl bei der Ankunft wie bei der Abfahrt wurden dem Fürsten von der zahlreich versammelten Menge Ovationen dargebracht. Nachmittags 1 Uhr erfolgte sodann die Ankunft des Fürsten in Smarda (Giurgewo), und über die Landung bei Rustschuk geht uns heute folgende Telegramme zu:

Giurgewo, 30. Aug. (W. T.) Gestern Nachmittag erfolgte hier die Ankunft des Fürsten Alexander. Die Ueberfahrt des Fürsten nach Rustschuk erfolgte auf der nämlichen Yacht, welche denselben am 23. d. nach Reni brachte. Es fanden unausgesetzt Freudenkundgebungen des Volkes statt. Alle Schiffe waren festlich beflaggt, von den Schiffen und von den Geschützen der Festung Rustschuk wurden Freudenschüsse abgegeben. Auf der Landungsbrücke bei Rustschuk begrüßte den Fürsten eine von dem Kammerpräsidenten Stambuloff geführte Deputation. Der Fürst wurde hierauf unter unaufhörlichen stürmischen Kundgebungen in das fürstliche Palais geleitet. Die Weiterreise nach Sistowo erfolgt heute früh.

Rustschuk, 30. August. (W. T.) Die Landung des Fürsten erfolgte unter Salutschüssen und stürmischen Freudenkundgebungen. Die Stadt ist festlich geschmückt und beflaggt. Der Fürst wurde zunächst vom Metropolitan und dem Consularcorps begrüßt, sodann von Stambulow im Namen des bulgarischen Volks bewillkommt, welches die Verräther verabscheue und die Regierungsgewalt wieder in die Hände des Fürsten lege. Der Fürst erwiderte, er sei überzeugt, daß das bulgarische Volk ihm fortgesetzt sein Vertrauen zuwende; er werde sein Leben dessen Wohlfahrt widmen. Es verlautet, daß der Fürst sich heute nach Sistowo, dann nach Tirnowo und Philippopel und schließlich nach Sofia begiebt.

Es war hohe Zeit, daß der Fürst zurückkehrt, denn es steht offenbar nicht alles so, wie es nach den Berichten der neuen Regierung aussah. Es scheint zum

Ausbruch einer neuen Militärrevolte in Sofia

gekommen zu sein.

Ein soeben eintreffendes Telegramm sagt hierüber:

Sofia, 30. August. (W. T.) Zwei aufständische Bataillone mit fünf Batterien begaben sich gestern von Sofia nach Radomir.

Radomir liegt südwestlich von Sofia. (Diese zwei aufständischen Bataillone sind wahrscheinlich der Kern der gegen den Fürsten gewonnenen Truppen, von denen man freilich annahm, daß sie die Waffen gestreckt hätten.)

Es liegen auch noch andere Anzeichen vor, daß es in den Kreisen seiner Anhänger zu Mißhelligkeiten gekommen ist. Einem Telegramm der „Agence Havas“ zufolge hat nämlich Stambulow einem ihrer Correspondenten gegenüber folgende Aufklärung über

Die gegenwärtige Situation in Bulgarien

gegeben: Es beständen zur Zeit zwei Regierungen im Lande, eine in Sofia unter Leitung Karawelows, die andere für das übrige Bulgarien und Rumelien unter Vorsitz Stambulows. Letzterer habe sich von Karawelow getrennt, weil dieser der Absendung eines russischen Enquete-Commissärs zugestimmt habe, während Stambulow die Situation ohne Theilnahme eines solchen wiederherstellen wolle. Demnach sei die durch die vorgestrige Proclamation Stambulow's designirte Regierung als wirkliche Regierung zu betrachten, welche mindestens bis zur Rückkehr des Fürsten nach Sofia von diesem als solche acceptirt werden dürfte.

Es muß abgewartet werden, wie weit sich diese seltsame Nachricht der freilich nicht als sehr zuverlässig bekannten französischen Telegraphenagentur bestätigt. Ist es thatsächlich zwischen Stambulow und Karawelow zu Differenzen gekommen, so wird ihnen sicherlich des Fürsten Ankunft schnell ein Ende bereiten.

Die Proclamation Stambulows.

Dem Bukarester diplomatischen Agenten Bulgariens ist die oben erwähnte Proclamation Stambulow's zugegangen. In derselben heißt es:

„Der fünfte Staatsstreich nöthigte den Fürsten, unseren vielgeliebten Souverän, sich momentan aus Bulgarien zu entfernen. Ich kündige Ihnen an, daß in Gemäßheit des Artikels 19 der Verfassung die Verwaltung des Landes einer Statthalterschaft anvertraut wurde, welche aus dem Präsidenten der National-Versammlung, Stambulow, als Vorsitzenden und den Mitgliedern Mutkurow und Straulow besteht. Oberstlieutenant Mutkurow wurde in seinen Functionen als oberster Chef der bulgarischen Armee bestätigt. Die Mitglieder der Statthalterschaft bestellt aus Radoslawow als Präsidenten und Minister des Innern, Natchewitsch für die auswärtigen Angelegenheiten, Cultus und [illegible] für Finanzen, Oberst Nicolajeff für Krieg, Tutscheff für Justiz und Zivkoff für Unterricht. Den genannten Personen ist die Vertheidigung und Verwaltung des Vaterlandes anvertraut und wird die Statthalterschaft im Einvernehmen mit dem Ministerium alle ihr zu Gebote stehenden Mittel anwenden, um den Frieden und die Ruhe sicher zu stellen und mit der legalen Ordnung die Ehre und das Eigenthum aller Einwohner zu sichern. Das Land wird bis zur Rückkehr des Fürsten in seinem Namen und den bestehenden Gesetzen gemäß verwaltet werden.

Indem ich das Vorstehende zur Kenntniß des bulgarischen Volkes bringe, bin ich vollständig davon überzeugt, daß die bulgarische Nation sich beeilen wird, sich um ihn zu schaaren zur Rettung des Vaterlandes von der Gefahr, in welche dasselbe gebracht wurde, und die Gesetze des Landes und die gesetzlich constituirten Behörden achten werde. Möge der Allmächtige das theuere Vaterland und unseren vielgeliebten Souverän den Fürsten Alexander beschützen und unsere Bemühungen für das Glück und die Wohlfahrt Bulgariens segnen. Stambulow. Mutkurow.“

Die Entschließung des Fürsten zur Rückkehr.

Eine Privatnachricht verdient Beachtung, wonach Fürst Alexander während des gestrigen Tages von Franzensbad zwei Telegramme erhalten habe. Man nimmt an, der Inhalt derselben sei nicht ohne Einfluß auf die Abreise des Fürsten gewesen. Der „Köln. Z.“ dagegen wird aus Lemberg telegraphirt, daß der Fürst von den Großmächten keinerlei Zustimmung zu seiner Rückreise erhielt, doch sei wohl anzunehmen, daß ihm nicht geradezu abgerathen wurde.

Das Schicksal der Verschwörer

hat sich schnell entschieden. Wie der „Vossischen Zeit.“ über Wien aus Kalafat gemeldet wird, sind Major Gruew und Capitän Benderew mit zwei Compagnien zwischen Rahowa und Lompalanka bei der Flucht über die Donau von bulgarischen Grenzsoldaten gefangen und nach Widdin gebracht worden. Einer Mittheilung der „Nat.-Ztg.“ zufolge ist Zankow schwer verwundet.

Ein Kriegsgericht ist zusammen getreten, um die Häupter der Verschwörer abzuurtheilen. Zankow und Gruew sind vom Kriegsgericht zum Tode, der Metropolit Klement zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Der intellectuelle Urheber der Revolution

ist, wie jetzt ermittelt worden ist, der russische Oberst Zacharow, Militärattaché bei dem russischen Generalconsulate in Sofia und früher Commandant der Kriegsschule. Wie der „Nat. Ztg.“ aus Sofia gemeldet wird, hat derselbe schon vor einigen Monaten die an dem Staatsstreich betheiligten Offiziere bei sich versammelt und ihnen für den Fall, daß sie den Fürsten verjagten und den Wiedereintritt russischer Offiziere in die bulgarische Armee zulassen würden, versprochen, daß die bulgarischen Offiziere mit ihrem bulgarischen Range in die russische Armee übernommen und die Brigade-Commandanten pensionirt werden würden.

Dieses Factum wurde auch von dem Offizier, welcher den Fürsten Alexander auf der Entführungsfahrt von Sofia bis zur Donau begleitete, offen erzählt. Wer wird angesichts solcher Thatsachen ableugnen können, daß Rußland und nur Rußland es war, welches den Räuberstreich veranlaßte?

Serbien und Alexander's Rückkehr.

Im wohlthuenden Gegensatz zu den herz- und gefühllosen Aeußerungen der officiösen Blätter mancher anderen Länder steht die ritterliche Haltung, die der König Milan von Serbien dem Schicksale seines Nachbarn gegenüber eingenommen hat. Nach dem „Pester Lloyd“ betrachtet er die Rückkehr des Fürsten Alexander mit der größten Befriedigung und einer hohen persönlichen Genugthuung. Er äußerte, die Rückkehr bedeute eine Garantie der Wiederherstellung der Zustände im Orient. „Ich wünsche“, sagte er weiter, „Alexander im Triumphe in Sofia einziehen zu sehen trotz des Krieges und unserer früheren Mißhelligkeiten.“

Die Haltung Oesterreichs

ist dagegen zurückhaltender. Aber auch das officiöse Wiener „Fremdenblatt“ ist der Ansicht, daß mit der Ankunft des Fürsten auf bulgarischem Boden für die friedliche Berechnung und für das positive Interesse Europas jedenfalls ein gewonnenes Element für die Ruhe des Landes gewonnen sein werde. Die Herstellung der legalen Ordnung schaffe die wichtigste Voraussetzung für die Wahrung des Orientfriedens. Daß von einer Candidatur des Prinzen Peter Karageorgevic für den bulgarischen Thron die Rede sei, die auch jedenfalls keine Aussicht auf Erfolg habe, wird von dem „Fremdenblatt“ bestritten, ebenso wie die Angabe, daß jetzt die Annexion Bosniens in Erwägung gezogen worden sei.

Die „Presse“ legt die Unmöglichkeit dar, heute zu entscheiden, ob die Rückkehr des Fürsten Alexander ein Act staatsmännischer Einsicht und Klugheit war, und gelangt zu dem Schlusse, daß die politische Situation in Sofia genau dieselbe geworden sei, wie sie vor 8 Tagen war, als von Zankow und Gruew die Revolution geplant wurde und als Fürst Alexander selber eingestanden habe, daß er nur auf eine Gelegenheit warte, sich mit Ehren vom bulgarischen Throne zurückzuziehen.

Die „Neue fr. Presse“ besorgt nicht, daß die Rückkehr des Fürsten das Signal zu schweren Verwickelungen bilden werde, glaubt aber, daß der Fürst eine schwere Stellung haben und vielleicht große Stürme werde bestehen müssen. Indessen sei auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß er sich mit Rußland versöhne.

Den letzteren Gedanken ventilirt jetzt auch die „Kölnische Zeitung“, die unter dem Eindruck der vollendeten Thatsache auf einmal den Fürsten ihrer besten Wünsche für sein Wohl versichert und dabei meint, er müsse in ein erträglicheres Verhältniß zu Rußland zu gelangen suchen; wenn ihm daran aufrichtig gelegen sei, so werde er die Wege schon finden. Freilich hat Fürst Alexander früher monatelang vergebens alles versucht, sich dem Kaiser Alexander wieder zu nähern und das erträgliche Verhältniß anzubahnen, zu welchem die Officiösen, wie es scheint, den Weg wissen.

Was wird Rußland thun?

Keine Frage wird lebhafter und mit mehr Besorgniß ventilirt, als diese. Das deutsche „Tageblatt“ ist so consequent, den Teufel an die Wand zu malen und zu versichern, die Möglichkeit eines nicht mehr zu lokalisirenden Krieges sei in größere Sicht gerückt als je. Rußland werde gar nicht mehr in der Lage sein, die Geister zu bannen, die es gerufen hat, auch mit dem besten Willen nicht. Dagegen schreibt uns unser Berliner △-Correspondent: Wenn vielfach verbreitet wird, daß zwischen den Mächten darüber Verhandlungen schwebten, was nun in Bulgarien zu geschehen habe, so verlautet von unterrichteter Seite, daß dies nicht ganz zutreffe, da die Mächte vor einen Eingriff in die jetzige Entwickelung der Dinge nicht gestellt seien. Wenn es wahr oder wahrscheinlich sei, daß Rußland mit der Möglichkeit eines nahen Einmarsches seiner Truppen in Bulgarien gerechnet habe, so sei für jetzt auf ein solches Ereigniß **unter keinen Umständen** zu rechnen.

Es steht diese beruhigende Versicherung in Uebereinstimmung mit einer Erklärung der hochofficiösen Wiener „Politischen Correspondenz“, welche lautet:

„Das Wichtigste, um neuen orientalischen Verwicklungen vorzubeugen, bleibt immer die Aufrechthaltung eines vollständigen Einvernehmens der Mächte, weshalb man alles aufbieten müsse, keinerlei Mißtrauen aufkommen zu lassen und keinerlei Gerüchten Raum zu geben, welche ein solches provociren könnten. Es kann deshalb nicht als überflüssig betrachtet werden, einer Besorgniß vorzugreifen, welche sich sicherlich der öffentlichen Meinung aufdrängen wird, und kann demnach aus zuverlässiger Quelle versichert werden, daß jedes **Gerücht über eine frühere oder spätere Occupation Bulgariens durch russische Truppen vollständig grundlos sei.**“

Darnach scheint sich die Angabe eines Berliner Blattes zu bestätigen, wonach die Grundlage der Gasteiner Abmachungen in der Bedingung besteht, daß Rußland unter keinen Umständen in Bulgarien einrückt, eine Thatsache, die gewiß große Genugthuung hervorrufen wird.

England und Fürst Alexander.

Wie in Konstantinopel verlautet, hätte der englische Botschafter bei der Pforte einen Schritt zu Gunsten der Wiedereinsetzung des Fürsten Alexander unternommen. Der Minister des Auswärtigen, Said Pascha, soll darauf geantwortet haben, daß die Pforte eine derartige Initiative nicht ergreifen könne, nachdem sie beschlossen, nur im Einvernehmen mit allen Mächten vorzugehen.

Die öffentliche Meinung und die bulgarischen Ereignisse.

Jetzt hat auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ gesprochen, nicht aber, um ihr Urtheil über die bulgarischen Ereignisse abzugeben, sondern nur um gegen den Theil der deutschen Presse loszugehen — sie meint dabei die freisinnige und ultramontane Presse —, welcher sich „darin gefällt, in leidenschaftlicher Weise für den Fürsten Alexander Partei zu ergreifen und den Versuch zu machen, die öffentliche Meinung für denselben zu gewinnen.“ Das gouvernementale Blatt meint, für den König von Serbien würde man, wenn er vertrieben worden wäre, sich nicht so erhitzt haben. Dieser „Preßfeldzug“ würde der Sache des Fürsten nur schaden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hätte ihre Vorwürfe auch noch an die Blätter anderer Parteien richten können. Es giebt auch conservative Blätter, selbst gouvernementale Blätter, z. B. in Sachsen, welche in dieser Angelegenheit mit den Freisinnigen durchaus übereinstimmten und einig waren mit ihnen in der Entrüstung über den Schurkenstreich, der in Sofia ausgeübt worden ist, und daß diese Banditenthat auf Anstiften Rußlands zur Ausführung kam.

Und wenn gewisse andere conservative Organe, z. B. das „Deutsche Tageblatt“ und die „Schlesische Zeitung“, den Vorwurf erheben, daß die liberale Presse in Deutschland und Oesterreich einen Krieg mit Rußland um des Fürsten von Bulgarien willen verlangt hätte, so ist das eine dreiste Entstellung der Thatsachen. Niemand hat ein solches Verlangen gestellt. Was jeden Menschen auf das tiefste empören mußte, das war in erster Linie die brutale Nichtachtung von aller Moral, die Gemeinheit, die bei diesem Putsche und dessen Anstiftern zu Tage trat, die Schändlichkeit der Mittel, die man hier zur Anwendung gebracht sah; und was die liberale Presse insonderheit empören mußte, war die saloppe und cynische Art, in welcher sich die regierungsfreundliche Presse über die Vorgänge in Bulgarien aussprach und welche von vornherein das öffentliche Urtheil in einer ganz unerhörten Art zu Gunsten der russischen Ansprüche und der Verschwörer beeinflussen und dirigiren wollte.

Daß das deutsche Volk für eine Friedenspolitik ist und daß es dem Fürsten Bismarck nicht entgegentreten, sondern es durchaus billigen wird, wenn er im Interesse des Frieden wirkt, das ist so selbstverständlich, daß die Officiösen darüber nicht erst Lehren zu geben brauchen. Daß aber die öffentliche Meinung, wenn sie einen Banditenstreich verdammt, und wenn derselbe zehnmal von officiöser Seite für gut befunden würde, ihrerseits nicht auf Krieg hindrängt, ist gleichfalls selbstverständlich.

Blätter wie das „Deutsche Tageblatt“ und „Schles. Ztg.“ lassen sich natürlich die Gelegenheit nicht entgehen, die „jüdisch-fortschrittliche Presse“ nach ihrer Art zu apostrophiren. Bemerkenswerth ist schon, daß bei dieser Gelegenheit auch die „Köln. Ztg.“ unter die Antisemiten gegangen ist. Sie schreibt u. a.:

„Moses und alle großen und kleinen Propheten der deutschen Demokratie von der Spree bis zum Main sind in Entrüstung darüber, daß es Leute giebt, die nicht wie sie bei einem ernsten Ereigniß durch die Straßen laufen und Auwaih! schreien.“

So schreibt das Kölnische „Weltblatt“.

Die preußischen Canalbauten.

Bezüglich der Ausführung der preußischen Canalbauten sind alle verbreiteten Angaben mehr oder minder unzutreffend. Von unterrichtetster Seite verlautet darüber Folgendes: „Der Dortmund-Ems-Canal kann nicht eher in Angriff genommen werden, als bis die Adjacenten das Terrain bereitgestellt haben. Die Regierung hält an der Auffassung fest, daß man nicht einmal die speciellen Vorarbeiten aus den Mitteln der Anleihe vornehmen kann, bis die gesetzlichen Bedingungen erfüllt sind. Die Adjacenten haben nun die Berathungen begonnen, deren Erfolg fraglich ist. Erzielen dieselben kein Ergebniß, so würde dann auf gesetzlichem Wege eine Aenderung der Bestimmungen erforderlich sein. Die Ausführung des Oder-Spree-Canals ist an solche Bedingungen nicht geknüpft, es wird daher mit Inangriffnahme bald vorgegangen werden können, da die Ausführung des Baues keine großen Schwierigkeiten bietet. So ist eine besondere Organisation dafür nicht erforderlich. Es werden die Arbeiten unter Zuständigkeit des Ober-Bauraths in Potsdam von bewährten Kräften in die Hand genommen und durchgeführt werden.

Zur Branntweinsteuerfrage.

Mit Bezug auf die von uns wiedergegebene Mitheilung des „Fränk. Cur.“, daß im Reiche z. Z. an einer neuen Branntweinsteuervorlage für den Reichstag nicht gearbeitet werde, daß sich jedoch die Regierungen der Einzelstaaten mit der Frage eingehend beschäftigen und insbesondere im bairischen Finanzministerium Vorarbeiten für eine reichsgesetzliche Regelung der Branntweinsteuerfrage im Gange seien, wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Von Rechtswegen ist ein Versuch zur Reformirung der Branntweinsteuergesetzgebung bis jetzt überhaupt noch niemals gemacht worden. Alle diesbezüglichen Vorschläge sind von der preußischen Regierung ausgegangen, wie denn auch die in der letzten Session vom Reichstage abgelehnten Vorlagen, der Monopolentwurf und der Consumsteuerentwurf, nicht im Reichsschatzamt, sondern im preußischen Finanzministerium ausgearbeitet und dem Bundesrath als „Antrag Preußens“ vorgelegt worden sind.

Socialistische Versammlung in London.

Die anläßlich der Verurtheilung des Socialisten Williams angekündigte Monstreversammlung in London hat gestern Nachmittag 5 Uhr auf dem „Trafalgar-Square“ stattgefunden. Zu derselben trafen aus verschiedenen Stadttheilen Züge von Socialisten ein, wobei die Musik die Marseillaise spielte. Mehrere Reden wurden gehalten und Resolutionen angenommen, in welchen die Freilassung Williams gefordert und die Nothwendigkeit der Emancipation der Arbeit, sowie das Recht der Arbeiter, die Mittel zur Production selbst zu besitzen, verlangt wurden. Die Polizei war zu Fuß und zu Pferde in großer Zahl in der Umgebung des „Trafalgar-Squares“ aufgeboten, es kam jedoch keine Unordnung vor.

Deutschland.

✿ **Berlin**, 29. August. Der Kaiser empfing heute Vormittag 11 Uhr auf Schloß Babelsberg den Vortrag des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck. Die Kaiserin wohnte Vormittags dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Nachmittags 3 Uhr findet auf Schloß Babelsberg bei Ihren Majestäten ein Diner statt, zu welchem der König von Portugal, die königl. Prinzen und die zur Umgebung des Königs von Portugal gehörigen Herren Einladungen erhalten haben. Später findet eine Dampferfahrt nach Wannsee und der Pfaueninsel statt.

△ **Berlin**, 29. August. Der König von Portugal, dessen Ankunft beim Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha zu Reinhardsbrunnen schon für die vergangene Nacht in Aussicht genommen war, hat seinen Aufenthalt am diesseitigen Hoflager verlängert und will, wie zunächst festgesetzt ist, morgen Abend von der Station Wildpark bei Potsdam aus abreisen. Es heißt aber, es sei nicht unmöglich, daß der Kaiser seinen königlichen Gast bestimmen werde, bis zum Mittwoch hier zu verbleiben, um der großen Herbstparade des Gardecorps auf dem Tempelhoferfelde beizuwohnen. — Der Kaiser wird übrigens diesen Mittag hier erwartet, und es heißt, er wolle die Nacht in Berlin verbleiben. — Der Staatssecretär im Reichsamt des Innern, Staatsminister v. Bötticher, ist heute früh aus Kiel hierher zurückgekehrt, wohin er sich zur Einleitung der Arbeiten für den Nord-Ostsee-Canal begeben hatte. Es sollte heute eine Besprechung des Staatssecretärs mit dem Reichskanzler stattfinden, wie es denn andererseits auch hieß, daß auch eine Begrüßung des Fürsten mit dem König von Portugal zu erwarten sei. — Der Bundesrath dürfte voraussichtlich im September nur einige Sitzungen zur Erledigung besonders dringender Geschäfte abhalten.

* [Prinz Georg von Preußen] hat sich einige Tage in Frankfurt a. M. aufgehalten und sich von da incognito in die Schweiz begeben. Wie der „B.-C." hört, wird der Prinz demnächst die literarische Welt wieder mit einer größeren Arbeit überraschen.

* [Gladstone] ist am Tegernsee eingetroffen.

* [Geh. Rath Rottenburg] wird sich nach der „Köln. Z." in den nächsten Tagen vom Fürsten Bismarck verabschieden, um seinen Sommerurlaub anzutreten, den er in England zubringen wird. An seiner Statt wird der Geh. Legationsrath Graf Rantzau den Dienst beim Fürsten übernehmen.

* [Neue Sanitäts-Genossenschaft.] Bezugnehmend auf die Kriegssanitäts-Ordnung, durch welche dem Mißbrauch des rothes Kreuzes durch schlechte Elemente vorgebeugt werden soll, fordert der Vorsteher des Rauhen Hauses in Hamburg durch Gesinnung und Leistungsfähigkeit geeignete Männer auf, einer zu bildenden neuen Genossenschaft als Mitglieder beizutreten und der Vorbereitung für die Pflege in einem mehrwöchentlichen Lehrgang sich zu unterziehen. Auch steht in Aussicht, daß die preußischen Garnisonlazarethe jenen Männern für einen solchen Cursus sich öffnen, und daß Allen, deren Verhältnisse es erheischen, Diäten gewährt werden. Das Rauhe Haus nimmt zunächst nur Preußen und Hamburger auf, um der Bildung ähnlicher Genossenschaften in anderen deutschen Staaten nicht vorzugreifen.

* [Die Einrichtung der „Landpostfahrten"] (fahrende Landbriefträger) hat sich in der Praxis so vorzüglich bewährt, daß die General-Postverwaltung sich veranlaßt sieht, nicht nur diese „Landpostfahrten" zu vermehren, sondern, wo es irgend thunlich, im Interesse des öffentlichen Verkehrs sie dahin zu erweitern, daß auf denjenigen Strecken, wo bereits eine werktäglich einmalige Landpostfahrt besteht, dieselbe in eine werktäglich zweimalige (Vormittags und Nachmittags cursirende) umgewandelt wird. Der Etat der Reichs-Postverwaltung pro 1887/88 wird mit Bezug hierauf schon eine nicht unerhebliche Erweiterung erfahren.

* [Deutsch-portugiesische Verhandlungen.] In den deutsch-portugiesischen Verhandlungen über die Abgrenzung des Gebietes der südwestafrikanischen Gesellschaft von der portugiesischen Provinz Mossamedes herrscht, wie der „Hamb. Corr." erfährt, in so weit Einverständniß, als der untere Lauf des Cunene von der Küste bis dahin, wo er sich nach Norden wendet, als Grenze dienen soll. Bestätigt sich dies, so würde der Küstentheil von Kap Frio bis zum Ausfluß des Cunene unter deutsche Oberhoheit fallen. Ueber die Fortsetzung der erwähnten Linie nach dem Innern dauern die Verhandlungen noch fort. Portugal wünscht, daß eine gerade nach Osten gezogene, mit dem Breitegrade laufende Linie seine Gebietssphäre nach Süden abgrenzen soll, während deutscherseits eine nordöstlich ansteigende Linie gewünscht wird.

Posen, 29. August. Die Landtags-Ersatzwahl für Posen (Stadt) ist auf den 23. September anberaumt, die erforderlichen Wahlmännerwahlen finden am 16. September statt.

Kiel, 28. August. Der Minister v. Bötticher ist gestern Abend in Sachen des Nord-Ostsee-Canals eingetroffen.

Dresden, 27. August. [Hochzeitsgeschenk.] Bei der Vermählung des Erzherzogs Otto von Oesterreich mit der Prinzessin Maria Josepha von Sachsen beabsichtigt die hiesige Kunstgenossenschaft dem fürstlichen Paare ein prachtvolles Album zu überreichen, in welchem jedes Blatt von einem hervorragenden Künstler hergestellt sein soll.

Bochum. In voriger Woche wurde hier eine Haussuchung nach socialistischen Schriften vorgenommen. Man fand eine große Anzahl von verbotenen Preßerzeugnissen. Wie der „Westf. Vztg." versichert wird, halten sich hier mehrere Personen auf, die an den zur Zeit in Belgien stattgehabten Unruhen theilgenommen und dieserhalb von der belgischen Regierung ausgewiesen worden sind.

Metz, 28. August. Der Großherzog von Baden, welcher sich am 25. d. nach Strasburg begeben hatte, ist heute von dort hierher zurückgekehrt, um die noch bis zum 31. d. dauernde Besichtigung der hier garnisonirenden Truppen fortzusetzen. Zu Ehren des Großherzogs fand heute Abend großer Zapfenstreich statt.

Frankreich.

Paris, 28. August. In dem heute unter dem Vorsitze des Präsidenten Grevy im Palais Elysée abgehaltenen Ministerrathe theilte Freycinet die über die Ereignisse in Bulgarien eingegangenen Meldungen mit und bemerkte, daß die Absichten des Fürsten Alexander bis jetzt noch unbekannt seien. Was die Verhandlungen mit dem Vatican über die Errichtung einer diplomatischen Vertretung in Peking beträfe, so dauerten dieselben noch fort; der Papst habe noch keinen Entschluß gefaßt. Nach den jüngsten Depeschen aus Indien und China seien bei Laokai einige Angriffe seitens der Piraten vorgekommen. Die Lage in Annam sei unverändert.

* Auch in fremdländischen Armeen tritt der „Revolver" bereits vielfach an die Stelle der alten „Pistole". So werden jetzt in Frankreich auf Befehl des Kriegsministers die Artillerie-Regimenter an Stelle der bisherigen Karabiner mit Revolvern versehen.

* [Volkszählung.] Das Material bezüglich der letzten Volkszählung in Frankreich liegt dem Pariser Ministerium des Innern seit Kurzem vollständig vor, soweit das eigentliche Frankreich in Betracht kommt. Die Volkszählung fand in Frankreich am 29. und 30. Mai d. J. statt. Die Zahl betrug im Jahre 1881 37 672 000 Einwohner; soweit die neuesten statistischen Erhebungen vermuthen lassen, dürfte die Zählung des laufenden Jahres, entgegen den letzthin verbreitet gewesenen Zeitungs-Nachrichten, keinen Rückgang der Bevölkerung ergeben, sondern im Gegentheil einen Zuwachs von etwa 450 000 Köpfen. Die Gesammtziffer stiege demnach auf 38 025 000 bis 38 105 000 Einwohner.

* Im Süden von Algier empörte sich eine Escadron des zweiten Chasseurregiments, da der Commandant seine Gewalt mißbraucht haben soll.

Serbien.

Belgrad, 28. Aug. Die Königin Natalie ist heute früh 6 Uhr zu mehrtägigem Aufenthalte nach dem serbischen Bade Kissela Woda bei Arandjelowatz abgereist.

Bulgarien.

* [Von Sofia bis Reni.] Ueber die Abreise des Fürsten Alexander aus Bulgarien bringt die „Wiener Allg. Ztg." aus Bukarest nachfolgende interessante Mittheilungen. Danach bestand der Zug, mit welchem der Fürst aus Sofia fortgebracht wurde, aus drei Wagen. Der Fürst saß im ersten Wagen, im zweiten fuhren zwei Offiziere, und erst im dritten Wagen folgte Prinz Franz Joseph in Begleitung eines Cavallerielieutenants. Eine Escadron ritt vor der Escorte, die andere dahinter. Als Sofia außer Sicht war, ritt Major Gruew, welcher bis dahin die Escorte geführt hatte, an den Wagen des Fürsten heran und nahm in dessen Gegenwart den zwei neben ihm sitzenden Offizieren, deren Revolver geladen waren, das Ehrenwort ab, daß sie „den Knes Alexander" sicher und lebendig nach dem bestimmten Orte bringen werden. Dasselbe geschah bei den übrigen Offizieren. Mit größter Schnelligkeit ging es dann über den Gingilpaß. Die beiden Prinzen kamen den ganzen Tag nicht dazu, ein Wort mit einander zu wechseln. Cigarren oder Tabak hatten sie nicht bei sich. Die Escorte trachtete, möglichst wenig in den Bereich menschlicher Wohnungen zu kommen. Zu Mittag wurde im Schatten eines kleinen Wäldchens, in der Nähe eines Landstraßen-Wirthshauses Halt gemacht. Der Fürst und sein Bruder welche noch nichts zu sich genommen hatten, wurden von den Offizieren befragt, ob sie etwas wünschten. Der Fürst erbat sich ein Glas Wasser, doch verlangte er, das Wasser mit eigenen Augen schöpfen zu sehen, da er den edlen Herren offenbar nicht recht traute. Das war alles, was der Fürst mit den beiden Offizieren seiner Begleitung sprach, die, wie versichert wird, zwei vor kurzem aus einer russischen Cadettenschule in Varna gelandete junge Bulgaren waren. Nach einer kurzen Rast ging es weiter gen Lom-Palanka. Diesmal ritten die Soldaten langsam voran und die drei Wagen folgten in mäßigem Trab. Die Colonne hatte den Befehl, erst Abends in Lom-Palanka einzutreffen, dessen Bevölkerung noch keine Ahnung von der Absetzung des Fürsten hatte. In einzelnen Dörfern, welche der seltsame Zug passiren mußte, blieben hie und da die Leute verwundert stehen und sahen der Colonne nach. Sicherlich hatte Niemand eine Ahnung, daß der schweigsam vor sich hinblickende Mann im ersten Wagen der abgesetzte Fürst des Landes sei. Dicht vor Lom-Palanka wurde der Fürst von einigen Urlaubern erkannt. Diese liefen dem Wagen nach, schrieen Hurrah! und allarmirten die übrigen Bewohner, welche zu den Thüren hinauseilten und bald ebenfalls Hurrah! riefen. Ein schnellerer Trab, und der Zug hatte bald das Dorf hinter sich. Im ersten, ziemlich weit vor Lom-Palanka liegenden Hau (Wirthshaus) wurde übernachtet, das heißt, der Fürst und sein Bruder, welche sich endlich am Abend sprechen konnten, da sie den ganzen Tag über von einander getrennt gehalten worden, verblieben bis gegen 2 Uhr Morgens an einem Tische abseits von der Schänke, aus welcher das Spiel und der Gesang einer Zigeunermusik ertönten. Gegen 3 Uhr Morgens erfolgte der Aufbruch in der Richtung nach Nikopoli. Die Bewohner von Lom-Palanka schliefen ruhig, nicht ahnend, daß ihr Fürst, dem sie nach der September-Revolution und nach dem Kriege so laut zugejubelt hatten, als Gefangener draußen vor ihrer Stadt in einer Dorfschänke seines weiteren Schicksals harrte. Die Yacht Alexanders war telegraphisch von Widdin in die Nähe von Nikopoli commandirt worden, wo sie sich den ganzen Sonntag und die Nacht über in der Bucht verborgen hielt. In Nikopoli selbst hatte man keine Ahnung von der Nähe der Yacht. In der Sonntagnacht gegen 3 Uhr Morgens wurden die beiden vom Wachen und durch das Schütteln des Wagens sehr ermüdeten Prinzen auf der Yacht abgesetzt, wo sie eine gemeinsame Kajüte bezogen. Vor der Thür hielten zwei Offiziere mit gezogenen Säbeln Wache. Die einzige Person, welche zu den Prinzen zugelassen wurde, war — der Schiffskoch. Doch diese verlangten nur eine uneröffnete Schachtel Sardinen und etwas Brod, denn sie wollten frischbereitete Speisen aus leicht erklärlichem Mißtrauen nicht annehmen. Fürst Alexander, obwohl er das Ziel wohl ahnen mochte, richtete an den einen der wachthabenden Offiziere die Frage, wohin denn die Reise gehe. Der Offizier soll erwidert haben: „Das werden Sie in Petersburg erfahren, Knes!" Den ganzen Montag gings donauabwärts, bis das Schiff gegen Abend in Reni anlangte. Dort wurde, wie bekannt, Fürst Alexander mit seinem Bruder ans Land gesetzt."

* [Die Scenen in der Nacht des Verraths.] Auf telegraphisches Ansuchen der „Neuen Fr. Presse", einige Details über den Verlauf der Revolution in Sofia mitzutheilen, erwiderte Koch: Denken Sie sich zu den bekannten Vorgängen die Rohheit betrunkener Offiziere und Soldaten sowie die schamlose Rohheit betrunkener Bulgaren, denken Sie sich dazu den Lärm des von Soldaten draußen abgegebenen Salvenfeuers und von Kanonenschüssen, so braucht die Phantasie der Leser wohl keine Details mehr.

Türkei.

Konstantinopel, 29. Aug. Die Bankiers in Galata haben sich dahin geeinigt, der Pforte die verlangten 600 000 Pfd. türk. vorzustrecken. (W. T.)

* [Macedonien und eine Invasion Bulgariens.] Einen Punkt, der die bulgarische Frage sehr nahe berührt, bis jetzt aber der Aufmerksamkeit fast gänzlich entgangen ist, bildet die Lage in Macedonien. Dieselbe böte einem entschlossenen bulgarischen Regenten die Möglichkeit, mit einem unerwarteten Ereigniß erster Klasse aufzutreten. Man versichert, der „N. fr. Pr." zufolge, daß die Lage in Macedonien auch heute dieselbe sei, wie im September des vorigen Jahres, als Herr Karawelow sich anheischig machte, in 24 Stunden die ganze macedonische Bevölkerung zu insurgiren. Damals verpflichtete sich Fürst Alexander persönlich mit seiner Ehre, die Ruhe in Macedonien aufrecht zu erhalten, und er hielt Wort. Wenn jedoch in diesem Augenblicke eine Invasion Bulgariens, sei es durch die Türkei, sei es durch Rußland, erfolgte, kann von einem Tage auf den anderen die Mine in Macedonien aufflackern und damit wäre einer der gefährlichsten Theile der orientalischen Frage plötzlich actuell geworden. Die Folgen einer solchen Eventualität entziehen sich jeglicher Berechnung.

Rußland.

Petersburg, 29. Aug. Die Flottenmanöver in den finnischen Scheeren beginnen morgen und sollen bis zum nächsten Donnerstag dauern. (W. T.)

Von der Marine.

* Der Aviso „Loreley" (Commandant Capitän-Lieutenant Dräger) ist am 28. August c. in Galatz eingetroffen. — (Das Erscheinen der „Loreley" vor Galatz hängt einer officiösen Mittheilung zufolge in keiner Weise mit den bulgarischen Ereignissen zusammen, wie man in Rumänien zu glauben schien, sondern ist dadurch hervorgerufen, daß der Aviso planmäßig in Galatz die Besatzung zu wechseln hat.)

* In den höheren Marinestellen treten am Ende des Sommersemesters einige wichtige Veränderungen ein. Der bisherige Inspecteur der II. Marine-Inspection in Wilhelmshafen, Capitän zur See v. Kall, wird Chef des Schulgeschwaders, während an seine Stelle der Commandant der auf der Rückreise begriffenen Kreuzerfregatte „Gneisenau", Capitän z. S. Valois, tritt. Der Inspecteur der Marine-Artillerie, Capitän z. S. Frhr. v. Hollen (Schwiegersohn des Generals von Stosch), tritt von dieser Stellung zurück und übernimmt das Commando der Kreuzerfregatte „Stein", deren bisheriger Commandant, Capitän z. S. v. Kyckbusch, das Commando über das Panzerschiff „Sachsen", Stammschiff der Reserve-Panzer-Division, erhält. Capitän zur See Stenzel, welcher im letzten Jahre Chef des Schulgeschwaders war, ist zum Inspecteur der Marine-Artillerie ernannt.

Danzig, 30. August.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 31. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich trübes und kühleres Wetter mit Regenfällen und mäßigen bis frischen Winden aus West bis Nordwest.

* [Zum Manöver.] Die aus dem Grenadier-Regiment Nr. 5 und dem Infanterie-Regiment Nr. 128 bestehende 4. Infanterie-Brigade nahm heute Morgen 8 Uhr auf dem großen Exercierplatze hinter Langfuhr Aufstellung und wurde im Laufe des Vormittags dort durch den Divisions-Commandeur, General-Lieutenant v. Strempel, in Vertretung des durch Krankheit in Königsberg zurückgehaltenen commandirenden Generals, inspicirt. Die Brigadeübungen sind hiermit beendigt und morgen Vormittag 10 Uhr rücken beide Regimenter per Bahn zum Manöver aus. Es finden zunächst Detachements-Uebungen in den Tagen vom 1. bis 5. September in den Kreisen Stuhm, Rosenberg und Marienwerder und vom 7. bis 14. dann die Divisionsmanöver in dem Kreise Marienwerder statt.

* [Gewehrfabrikation.] In der hiesigen Gewehrfabrik auf der Niederstadt ist man jetzt unter Heranziehung von erheblichen Arbeitskräften mit der Herstellung des neuen Magazin-Gewehrs beschäftigt. Um diese Arbeiten, welche noch einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen werden, soviel als möglich zu fördern, sind die Arbeiter in zwei Colonnen eingetheilt, welche abwechselnd bei Tag und Nacht arbeiten. Auf dem zu diesem Zwecke eingerichteten Platze bei Bastion Aussprung werden die gefertigten Gewehre von den dazu commandirten Offizieren und Mannschaften sowohl auf Haltbarkeit wie auf Treffsicherheit durch Anschießen einer Probe unterworfen und dadurch zur demnächstigen Abgabe an die Truppen vorbereitet. Viele Handwerker und Arbeiter, welche in Folge der gegenwärtigen mißlichen Erwerbsverhältnisse zeitweise ohne Arbeit waren, finden jetzt in der Gewehrfabrik Beschäftigung.

* [Neue Lotterie-Collecten.] Im Nachstehenden geben wir eine authentische Zusammenstellung der Lotterie-Collecten für die Provinzen West- und Ostpreußen, wie sie bisher bestanden und neu wie sie hinzugekommen sind:

In der Provinz Westpreußen bestanden bisher 9 Collecten mit zusammen 4526 Loosen, und zwar in Danzig 3 Collecten mit 2001 Loosen, in Elbing 1 mit 545, in Dt. Krone 1 mit 500, in Kulm 1 mit 300, in Graudenz 1 mit 300, in Marienwerder 1 mit 500 und in Thorn 1 mit 381 Loosen. — Neu hinzugekommen sind 8 Collecten mit 2050 Loosen, und zwar in Danzig 1 mit 450, in Dirschau 1 mit 300, in Marienburg 1 mit 300, in Kulmsee 1 mit 200, in Konitz 1 mit 200, in Löbau 1 mit 200, in Schwetz 1 mit 200 und in Strasburg 1 mit 200 Loosen.

In der Provinz Ostpreußen bestanden bisher 11 Collecten mit zusammen 6725 Loosen, und zwar in Bartenstein 1 Collecte mit 225 Loosen, in Braunsberg 1 mit 600, in Königsberg 5 mit 3850, in Memel 1 mit 600, in Gumbinnen 1 mit 455, in Insterburg 1 mit 295 und in Tilsit 1 mit 700 Loosen. — Neu hinzugekommen sind 2 Collecten mit 600 Loosen, und zwar in Allenstein und Insterburg je 1 mit 300 Loosen.

* [Lehreranstellung auf Grund des neuen Gesetzes.] Das Verfahren bei Anstellung der Volksschullehrer in einem großen Theile unserer Provinz hat gegenwärtig, seitdem das Gesetz über die Anstellung 2c. der Lehrer in Posen und Westpreußen in Kraft getreten ist, wesentliche Aenderungen erfahren. Während früher die Candidaten sich bei der Bewerbung an den Schulvorstand oder an den Patron zu wenden hatten, welche dann die von ihnen gewählten Candidaten der Regierung präsentirten, haben sich gegenwärtig auf Grund des Artikels 1, §§ 1 und 2 des obenbezeichneten Gesetzes die Candidaten bei der königlichen Regierung zu bewerben, welche alsdann die Schulvorstände oder die Patrone befragt, ob sie gegen die Person des von der Regierung ausgewählten Candidaten etwas zu erinnern fänden. Erfolgt ein Einspruch seitens der Schulvorstände oder der Patrone, so hat der Unterrichtsminister zu entscheiden. Daß diese Entscheidung in den meisten Fällen im Sinne der Regierung ausfallen wird, liegt wohl auf der Hand.

* [Britisches Consulat.] Dem Herrn Henry Thomas Carew Hunt ist nun als großbritannischem Consul (die Ernennung zu diesem Posten haben wir bereits vor einiger Zeit mitgetheilt) für die Provinzen Ost-, Westpreußen, Posen und Schlesien, mit dem Amtssitz in Königsberg, das Exequatur namens des deutschen Reichs ertheilt worden.

* [Personalien.] Der Vicar Treder in Danzig (St. Nikolaikirche) ist als Pfarrvicar nach Carthaus und der Vicar Turulski an seine Stelle nach Danzig, der Pfarrer Brück von der Kadettenanstalt zu Kulm als Pfarrer an die Hauptkadettenanstalt nach Lichterfelde berufen und der Gerichtsassessor Rosencranz als Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht in Mewe zugelassen worden.

* [Stadttheater.] Für das Primadonnenfach wurde Frau Hellmer vom Stadttheater in Riga gewonnen, welche sich dort der größten Sympathien erfreute. Zu dem Opernchor von 56 auswärtigen Mitgliedern hat Herr Director Rosé aus hiesigen Kräften einen Hilfschor gebildet und auf drei Jahre fest engagirt, zu dessen Einstudirung Herr Kapellmeister Salzmann schon am 1. September hier eintritt.

-m- [Verein der Ostpreußen.] Dieser zu einer stattlichen Mitgliederzahl gediehene Vergnügungsverein feierte gestern ein Sommerfest im „Freundschaftlichen Garten". Durch Concert mit hübsch gewähltem Programm und verschiedene auf der Terrasse errichtete Schaubuden, welche durch ihren scherzhaften Inhalt höchlichst ergötzten, wurden die ostpreußischen Landsleute und ihre Gäste am Nachmittage angenehm unterhalten. Abends erfreute die reiche Illumination des Gartens, welcher durch Flaggen festlich geschmückt war, und eine bei bengalischer Beleuchtung aufgeführte Polonaise durch den Garten die Theilnehmer, welche nunmehr durch ein im Saale arrangirtes amüsantes Tänzchen noch lange beisammen gehalten wurden.

-m- [Deutsche Reichsfechtschule.] Das zweite diesjährige Gartenfest der deutschen Reichsfechtschule (Verband Danzig) am gestrigen Nachmittag im Etablissement „Zur halben Allee" hatte trotz des günstigen Wetters nicht die rege Theilnahme seitens des außerhalb des Vereins stehenden Publikums gefunden, die man erwartet. Eine Anzahl Würfelbuden, Verloosung von werthvollen Gegenständen am Schlusse des Concerts sowie verschiedene andere Veranstaltungen, welche dem Zwecke der Fechtschule zu dienen bestimmt waren, hatten lebhaften Zuspruch. Als bei eintretender Dunkelheit das elektrische Licht im Nu die Dämmerung zur Tageshelle umwandelte und die Plätze und Gänge des Gartens in magischem Lichtglanz erstrahlten, wurden allgemein Rufe der Bewunderung laut. Die Anlage ist im Ganzen als eine gelungene zu bezeichnen, die Plätze der Lampen sind gut gewählt. Abgesehen von einer kleinen Unregelmäßigkeit war das Licht den ganzen Abend über ein gleichmäßig schönes. Vor dem Kaffeehause hatten sich, angelockt durch das bisher in Danzig selten gesehene Schauspiel, die aus Langfuhr heimkehrenden Ausflügler zu einer dichten Gruppe angesammelt. Die Beleuchtung wird nunmehr allabendlich in dieser Woche bei Concert stattfinden.

* [Unglücksfall.] Der am 20. v. M. durch Fahrlässigkeit eines Bekannten durch einen Revolverschuß verletzte Weichensteller Bronikowski ist heute früh an die Folgen der Schußverletzung im Stadt-Lazareth verstorben.

* [Selbstmord.] Die Passagiere des gestern Morgens 8 Uhr nach Neufahrwasser fahrenden Dampfers bemerkten in der Nähe der Cellulose-Fabrik eine ältliche, gut gekleidete Frauensperson, welche sich hart am Ufer beschäftigte. Der Weg war vollständig menschenleer und kaum war der Dampfer ca. 150 Schritt entfernt, da sah man die Frau, von ihren Kleidern getragen, auf der Weichsel treiben. Wahrscheinlich hat sie die Absicht gehabt, sich das Leben zu nehmen, und diese ist ihr gelungen, denn Nachmittags 5 Uhr bemerkte man die Leiche, von einer Menge Menschen umstanden, am Ufer liegen.

Wie man uns berichtet, ist die Leiche der unglücklichen Frau schon in den ersten Vormittagsstunden des gestrigen Tages aus dem Wasser gezogen worden. Trotzdem lag dieselbe noch Nachmittags 5 Uhr am Ufer, und zwar auf einem Holzfloß, die Beine im Wasser, — ein trauriges Schaustück für die auf der Wasserstraße wie auf der Landstraße dort vorbeipassirenden, sehr zahlreichen Menschen! Schon aus humanitären Rücksichten sollte doch eine derartige Schaustellung dem Publikum erspart bleiben.

Nachträglich ist die Leiche als die der 64jährigen verwittweten Frau S. geb. H. erkannt worden. Es ist festgestellt, daß die Frau S. früh Morgens ihre Wohnung verlassen hat, taub war und seit längerer Zeit Zeichen von Schwachsinnigkeit zu erkennen gegeben hat.

* [Gewaltsamer Einbruch.] In der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag sind Diebe in die Kasse des Amtsgerichtsgebäudes auf Pfefferstadt eingebrochen. Durch Uebersteigung des Gitters sind sie, die mit der Oertlichkeit sehr vertraut gewesen sein müssen, auf den Hof gelangt, von hier haben sie das Fenster des Bureaus des Rendanten erstiegen, durch Eindrücken einer Scheibe dasselbe geöffnet und sind so in das Bureau gelangt. Dort haben sie sich zunächst ein mitgebrachtes Licht angezündet, welches sie, damit der Schein nicht von außen zu sehen sei, unter das Pult stellten, und nun sich daran gemacht, mit zwei mitgebrachten Brechstangen die schwere eisenbeschlagene Thür zur Kasse zu erbrechen. Quer vor der Thür befand sich eine schwere Eisenstange, welche vorgelegt und mit einem großen und sehr starken Vorhängeschloß versehen war. Durch Einsetzen einer Brechstange zerbrachen die Diebe zunächst dieses Schloß und entfernten so die Eisenstange. Dann brachen sie eine eiserne Schiene, mit welcher die Thür von oben bis unten versehen war, von unten los und bogen dieselbe bis zur Höhe des Schlosses krumm in die Höhe und setzten nun die Brechstange in das Schloß, um dasselbe aufzubrechen. Da dies nicht gelang, versuchten sie die Gehänge der Thür loszubrechen, was jedoch auch nur bei einem derselben gelang. Zuletzt stiegen die Diebe auf einen Stuhl und setzten ihre Brechstangen oben zwischen Thürgerüst und Thür ein und versuchten so, die Thür herauszubiegen. Dies gelang ihnen, so daß sie ihre Brechstangen immer tiefer nach dem Schloß zu einsetzen konnten. Unter Anwendung großer Gewalt suchten sie die Thür aus dem Schloß zu sprengen, wobei die dicke Thür um das Schloß herum zersplitterte. Nun war die Kasse offen; wenn aber die Diebe geglaubt hatten, nun sofort in den Besitz des Geldes zu kommen, so hatten sie sich getäuscht, denn das Geld befand sich in einem wohlverschlossenen, großen eisernen Geldspind. Wie es scheint, mehr aus Wuth über ihre Enttäuschung als um das Geldspind zu erbrechen, haben sie, wie die Eindrücke zeigen, mit den Brechstangen gegen das Geldspind geschlagen, ohne hiermit etwas zu erzielen. Die einzige Ausbeute, welche die Diebe erzielt haben, sind zwei alte Taschenuhren, welche als Pfandobjecte in der Kasse gelegen haben. Die Röcke der Bureaubeamten haben die Einbrecher zwar revidirt, aber hängen gelassen, nur aus einem derselben ein Taschentuch entwendet. Daß die Beamten natürlich nicht wenig erschraken, als sie gestern früh die Kasse erbrochen und offen fanden, läßt sich denken. Die Nachforschungen nach den Thätern sind in vollem Gange.

[Polizeibericht vom 29. u. 30. August.] Verhaftet: 1 Mädchen, 1 Schuhmacher, 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Handelsmann wegen Hehlerei, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Bernsteinarbeiter wegen Sachbeschädigung, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 3 Bettler, 3 Betrunkene, 5 Dirnen, 3 Personen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: Zwei lange eiserne Brechstangen sind als gestohlen angehalten. Der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Criminal-Bureau — Ankerschmiedegasse Nr. 19 — melden. — Gefunden: Auf dem Kohlenmarkt ein großer Hausthürschlüssel, auf dem Fischmarkt ein Thürschlüssel, auf der Westerplatte eine Cigarrentasche nebst Inhalt, auf der Langgasse ein Kinderstrumpf, auf einem Dampfboot ein Portemonnaie nebst zwei Dampfbootfahrt-Coupons; abzuholen von der Polizei-Direction.

= **Heisternest**, 28. August. Heute zwischen 3 und 4 Uhr Morgens wurde vom Leuchtthurm aus eine merkwürdige Naturerscheinung wahrgenommen. Bei besternter, im übrigen dunkler Nacht war von Nord bis Nordost der Horizont wie fast immer erhellt. Eine kleine, eirunde, anscheinend Bettlaken große, ganz dunkle Wolke wurde an demselben sichtbar, welche ziemlich schnell bei mäßigem Nordwinde von Nord nach Ost zog, in einem Winkel von etwa 45 Grad über der Ostsee. Etwa im Nordnordost angelangt, entlud sich anscheinend aus derselben eine Erscheinung, die ungefähr die Größe der aufgehenden Mondscheibe und dieselbe Färbung hatte, nur war dieselbe an ihrem hinteren Ende eiartig abgeschweift, ohne aber einen Schweif zu haben. Dieser Himmelskörper bewegte sich nicht sehr schnell in einer schrägen, nach Ost geneigten Linie und brauchte etwa 2 Sekunden, um am Horizonte in der See zu verschwinden. Leider konnte Schreiber dieses in Ermangelung von Beobachtungsinstrumenten den genaueren Hergang nicht verfolgen; vielleicht ist dieses von anderer Seite geschehen.

± **Neuteich**, 29. August. Gestern fand eine außerordentliche Generalversammlung der Hagelversicherungsgesellschaft des Weichsel-Nogat-Deltas statt. Ueber Statutenänderung konnten keine definitiven Beschlüsse gefaßt werden, da die erforderliche Hälfte der Mitglieder, die gegenwärtig über 500 mit 2½ Mill. ℳ Versicherungssumme beträgt, nicht anwesend war. Sodann stand auf der Tagesordnung Beschlußfassung über die Zahlung von Entschädigung an solche Mitglieder der Gesellschaft, welche ihre Versicherung noch nicht erneuert hatten, als am 25. Mai der Hagelschlag kam. Diese Schäden belaufen sich auf etwas über 6000 ℳ, fast die Hälfte der ca. 14 000 ℳ betragenden Vorprämie. Zur Bezahlung aller Schäden ist die Erhebung von noch 1½ Raten erforderlich. Die Versammlung beschloß, die Entschädigung zu zahlen, wenn der Syndicus der Gesellschaft solches nicht im Widerspruch mit dem Statut fände. — Die landespolizeiliche Abnahme der Eisenbahn Simonsdorf-Tiegenhof findet am 3. September statt, die Eröffnung des Betriebes am 30. September.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 29. Aug. Das leichtfertige Spielen an Maschinen hat schon vielfache Unglücksfälle herbeigeführt und noch immer nicht werden diese warnenden Beispiele genügend beachtet. So versuchte auch in den gestrigen Abendstunden ein Dienstjunge des Besitzers Schöneck aus Neumark das Räderwerk einer Dreschmaschine mit den Händen in Bewegung zu setzen, gerieth hierbei mit der linken Hand in das Getriebe und erlitt so schwere Quetschungen, daß ihm der linke Mittelfinger noch am selben Abende amputirt werden mußte. — In der Nacht zu heute wurden die Bewohner von Stuhm und Umgegend durch das Alarmsignal der freiwilligen Feuerwehr aufgeschreckt. Auf der eine halbe Meile von Stuhm belegenen Besitzung des Herrn Aron Claassen zu Stuhmsdorf Abbau war auf bis jetzt nicht ermittelte Weise Feuer entstanden, welches die Wirthschaftsgebäude des Gehöfts, bestehend in Scheune und Stall nebst Wagenremise, binnen ganz kurzer Zeit in Asche legte, wogegen das Wohnhaus dank der herrschenden Windstille unversehrt blieb. Der ganze diesjährige Ernteeinschnitt, viele Wagen, Geschirre, Ackergeräthschaften 2c. wurden ein Raub der Flammen. — Zum Commissarius der Landesregierung zwecks Feststellung der Vergütung für die im hiesigen Kreise etwa entstehenden Flur-Schäden bei den Manöver-Uebungen ist Herr Landrath Wessel hierselbst ernannt worden.

Graudenz, 28. August. Herr Rechtsanwalt Wagner hatte zu heute die Herren zusammenberufen, welche neulich als qua Delegirte versammelt waren und welche versprachen, ihre politischen Fractionsgenossen in Betreff der Candidatur Hobrecht zu befragen. Der liberale Wahlverein hatte in seiner Versammlung Hobrechts Candidatur einstimmig acceptirt und es war ein erfreuliches Zeichen, daß die heutige Versammlung mit seltener Einmüthigkeit den Minister a. D. Hobrecht als alleinigen Candidaten der Deutschen acceptirte. Nach den Erklärungen einiger Redner würden auch die deutschen Katholiken für ihn stimmen. Man beschloß, das Strasburger Wahlcomité hiervon in Kenntniß zu setzen. Ebenso soll Herr Hobrecht von dem Resultat der Versammlung benachrichtigt und ihm das Erscheinen in Graudenz und Strasburg anheimgestellt werden. Der deutsche Wahlaufruf wird nächstens veröffentlicht werden.

γ **Schwetz**, 29. August. Nachdem das Project der Verbindung unserer Stadt mit der Ostbahn durch eine Zweigbahn bereits gesichert, handelt es sich jetzt darum, mit welchem Punkte der Ostbahn dieselbe erfolgen soll. Hierüber sind die Meinungen einstweilen noch sehr getheilt. Einige Interessenten wünschen die Verbindung mit dem Bahnhof Terespol, andere mit dem Kreuzungspunkte Laskowitz, und es scheint diese Strecke, obwohl sie

etwas länger als die Linie Terespol-Schweß ist, die größte Aussicht auf Durchführung zu haben. Auch die Actionäre der hiesigen Zuckerfabrik werden sich in der Generalversammlung am 31. d. M. darüber schlüssig zu machen haben, welcher Strecke sie den Vorzug geben. — In dem Maße, als der niedrige Wasserstand der Weichsel — gegenwärtig 0,23 Meter unter Null — den Verkehr beeinträchtigt, begünstigt er andererseits die Strom- und Deichbauten und wird diese günstige Gelegenheit reichlich wahrgenommen. Leider soll es aber bei den Arbeiten an den nöthigen Arbeitskräften mangeln, in Folge dessen die ersteren nur langsam vorwärts schreiten. — Die Ernte des Sommergetreides liefert bei uns mit wenigen Ausnahmen ein recht befriedigendes Resultat sowohl in quantitativer als qualitativer Hinsicht, nur die Erbsen, die durch Dürre und Ungeziefer sehr gelitten haben sollen, liefern einen sehr geringen Ertrag. Auch die Grummeternte verspricht noch eine recht gute zu werden, so daß unsere Landwirthe wohl nicht über großen Futtermangel zu klagen haben werden. — Die diesjährige Kreis-Lehrer-Conferenz findet am 9. künftigen Monats in der hiesigen Stadtschule statt.

Dt. Eylau, 27. August. In der Stadtverordneten-Sitzung wurde der Magistrat ersucht, eine Petition an den Eisenbahnminister abzusenden, in welcher gebeten wird, die Bahn Garnsee-Lessen bis nach Dt. Eylau weiter zu bauen.

Konitz, 29. August. Es ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die Minister des Innern und der Finanzen im Princip gegen die von den städtischen Behörden zu Konitz beschlossene Erhebung eines Communalzuschlages zur staatlichen Braumalzsteuer in der Höhe von 77 %, sowie einer Communalabgabe von dem in Konitz eingeführten Biere von 65 ₰ für je 100 Liter nach Maßgabe des projectirten Regulativs Nichts zu erinnern finden, das bezügliche Regulativ jedoch, bevor demselben die vorschriftsmäßige Zustimmung von Seiten der Minister ertheilt werde, noch in einigen nebensächlichen Punkten einer Abänderung für nöthig befunden worden sei. (Kon. Z.)

* **Colberg**, 28. Aug. Dem Vereinstage deutscher Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften folgte heute eine General-Versammlung der Genossenschafter behufs definitiver Begründung einer Hülfskasse für die Vorstandsmitglieder und die Beamten von Genossenschaften. Es haben 48 Verbände resp. Vereine ihren Beitritt erklärt, darunter die Vereine Gumbinnen, Insterburg, Königsberg, Tilsit, Verband für Ost- und Westpreußen, Lyck, Elbing, Darkehmen. Die Debatte über die einzelnen Paragraphen des Statuts war eine sehr lebhafte und dauerte fünf Stunden. Der Anwalt machte die Mittheilung, daß die vorgelegte Berechnung nicht von der Grundlage ausgehe, daß der Kasse ein Kapital von 300 000 M. zur Verfügung gestellt werde, sondern daß die Berechnung auf der Basis beruhe, daß überhaupt kein Kapital der Kasse zur Disposition stehe, sondern dasselbe erst angesammelt werden müsse. Das Statut, wie es demnächst einstimmig genehmigt wurde, enthält folgende Hauptpunkte: Die Hülfskasse hat ihren Sitz in Berlin. Der Zweck der Hülfskasse ist a. die Ansammlung des erforderlichen Kapitalgrundstocks zur Gründung einer allgemeinen Ruhegehaltskasse für Vorstandsmitglieder und Beamte deutscher Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften und andere im Dienste der Genossenschaften gegen Entgelt beschäftigte Personen, b. die Unterstützung solcher Personen oder ihrer Hinterbliebenen im Falle der Hülfsbedürftigkeit. Die Mittel zur Erreichung dieser Zwecke erlangt die Hülfskasse durch die Jahresbeiträge der Mitglieder, durch jährliche oder einmalige Zuschüsse der Genossenschaften, durch Schenkungen, Vermächtnisse oder sonstige außerordentliche Zuwendungen, durch Zuweisung der Zinsen aus den Kapitalien, soweit sie nicht aufgebraucht werden. Die Jahresbeiträge der Mitglieder werden bis zur Hälfte zur Unterstützung Hilfsbedürftiger ꝛc. genommen. Der Vorstand besteht aus 13 Mitgliedern; der Anwalt ist ständiges Mitglied. Die Jahresbeiträge belaufen sich bei den Creditvereinen auf ½ % des Reingewinns, bei den Consumvereinen, Rohstoff- und Productiv-Genossenschaften auf $\frac{1}{10}$ % des Verkaufserlöses und zwar mit Innehaltung eines Mindestbetrages von 10 M. und eines Höchstbetrages von 150 M. für alle Vereine, bei den anderen Mitgliedern auf 10 M. jährlich. Der Anwalt wies auf die ungeheure Bedeutung hin, welche der gefaßte Beschluß habe; er setzte auseinander, wie die Hilfskasse nur die Vorbereitung zu einer Genossenschaftspensionskasse sei, und sprach die Hoffnung aus, daß bald auch die Genossenschaften, welche der Kasse noch skeptisch gegenüberstehen, ihr beitreten werden, damit dieselbe alle umfasse und dann erst recht ihren idealen Zweck erfüllen könne. — An dem gestrigen Festdiner im großen Saale des Strandschlosses nahmen die Spitzen der städtischen Behörden in corpore Theil. Herr Stadtrath Kroneck brachte den ersten Trinkspruch auf den Kaiser aus. Genossenschafts-Anwalt Schenck brachte im weiteren Verlaufe des Mahles folgenden Trinkspruch aus: „Wir sind gewohnt, die Tafelrunde als einen wesentlichen Theil unseres Vereinstages zu betrachten, es sei mir also auch gestattet, bei dieser stattlichen Tafelrunde zurückzublicken auf die bis jetzt geleisteten Arbeiten. Und, m. H., da dürfen wir aussagen, ohne unbescheiden zu sein, daß wir schon etwas geleistet haben, daß sich der 27. Vereinstag würdig seinen Vorgängern anreiht. M. H., nach der Organisation unseres deutschen Genossenschaftswesens, die wir unserem allverehrten Schulze-Delitzsch verdanken, ist es bestimmt, daß wir in jedem Jahre in einer anderen Gegend unseres deutschen Vaterlandes tagen. Wir haben dadurch Gelegenheit, die Meinungen und Ansichten in allen Theilen unseres Vaterlandes kennen zu lernen, und wir haben die Ueberzeugung, daß uns überall die Sympathien der Bevölkerung aus allen Klassen entgegengetragen werden. Wenn wir aber in einer Stadt, wie hier heute, versammelt sind, werden wir stets gedenken der alten deutschen Stadt Colberg am Strande der Ostsee. Wenn uns in dieser Stadt Sympathien entgegengetragen werden, die verzeichnet steht in den Tafeln der Geschichte, die sich ausgezeichnet hat durch deutschen Geist, durch deutsches Wesen und deutsche Kraft, in der ein Bürger wie Nettelbeck sich die Bürgerkrone erworben hat, wo Schill geblutet hat, in deren Mauern deutsche Dichter geboren sind, Ramler, und in einer Stadt, die sich allezeit ausgezeichnet hat durch echten deutschen Bürgersinn und Bürgermuth, in der stets ein Bürgerthum war, das ängstlich Recht und Freiheit hütete und stets bereit war, sein Leben einzusetzen für Freiheit und Recht, für die Rechte der Stadt und des Vaterlandes, m. H., wenn uns in einer solchen Stadt solche Sympathien entgegengebracht werden, so ist dies doppelt bedeutsam. Denn was ist es, was wir erzielen wollen? Das deutsche Bürgerthum tüchtig zu machen, für seine Freiheiten und sein Recht einzutreten, daß es allezeit eine Stätte des Friedens seinen Bewohnern und ein unerschütterliches Bollwerk des Friedens der Völker ist. Ich leere deshalb diesen Becher, den Schulze-Delitzsch gestiftet hat, daß wir uns stets erinnern, daß alles, was wir hier thun und schaffen, nur gethan und gesagt ist für das Wohl des Vaterlandes, für das Wohl des deutschen Volkes. Ich trinke Ihnen zu und bitte, daß Sie mir Folge leisten, zu trinken auf das deutsche Bürgerthum, daß es sich seiner Rechte und Freiheiten bewußt bleibe!"

K. **Pillau**, 29. August. In den nächsten Tagen werden noch sechs bei Herrn Schichau-Elbing neuerbaute Torpedoböte für die deutsche Marine hier zur Abnahme erwartet. Die Abnahme-Commission (Vorsitzender Corvetten-Capitän Fischel) kommt dieser Tage hier an. — Freitag, den 27. d. M., gegen Abend traf das Seekadetten-Schulschiff „Niobe", in der Absicht, in unseren Hafen einzulaufen, auf der hiesigen Außenrhede ein und wurde auch sofort mit einem königl. Seelootsen besetzt. Der sehr starken Schwellung wegen konnte die „Niobe" bei ihrem Tiefgang jedoch nicht einkommen und war so genöthigt, Kehrt zu machen und wieder nach der Danziger Rhede zu gehen, von wo der Seelootse per Eisenbahn hierher zurückkehrte.

Insterburg, 29. Aug. In Angerapp bei Darkehmen wurde der Brückenwärter Schlewsky gestern von dem aus Lyck kommenden Abendzuge überfahren und getödtet. Obwohl der Locomotivführer noch alles Mögliche that, um den Zug schnell zum Stehen zu bringen, gingen 24 Achsen über den Unglücklichen hinweg und zertheilten ihn förmlich. (O. B.)

Stallupönen, 27. August. Heute Vormittags wurden die Frau und der 17jährige Sohn des Wirths Naujoks aus Schwentischken ins hiesige Gefängniß abgeliefert. Der Junge ist dringend verdächtig, unter Beihilfe der Mutter seinen Vater erschlagen zu haben.

Vermischte Nachrichten.

* [**Schuß auf den Zug des Königs von Portugal.**] Laut Bericht des „Mecklenburger Tageblatts" aus Hagenow wäre auf den Extrazug, der den König von Portugal nach Berlin brachte, geschossen worden. Der Zug hat in der That gehalten und das Terrain wurde abgesucht, nachdem der Schuß gefallen war. Wie die „Nordische Correspondenz" meldet, ergab sich, daß ein Rebhuhnschütze geschossen und daß ein Schrotkorn den Dienerwagen getroffen hatte.

* [**Professor Wilhelm Weber in Göttingen**], der Erfinder des elektrischen Telegraphen, feierte am Mittwoch sein 60jähriges Doctorjubiläum. Absichtlich haben wir vorher nicht gemeldet, weil Freunde des Jubilars, der vor 10 Jahren einer diesbezüglichen Feier durch eine Reise ausgewichen war, darum gebeten hatten, um diesmal alle Bescheidenheit überraschen zu können. Dies ist denn auch vollständig gelungen. Die Stadt Göttingen verlieh dem Gefeierten das Ehrenbürgerrecht, die juristische Facultät ernannte ihn zum Ehrendoctor in Erinnerung daran, daß Weber den Göttinger Sieben angehörte, welche damals Verfassungsrecht und öffentliches Recht so hoch gehalten. Auch Orden und Ehrenzeichen sind dem Jubilar im Laufe des Tages zu Theil geworden.

* **In Bayreuth** scheint man nicht Willens zu sein, sich den Sarg Franz Liszt's nehmen zu lassen. Wie die „N. Fr. Pr." hört, hielt am 26. August Oberbürgermeister Muncker eine Ansprache im Gemeindecollegium, in welcher er sagte: „Nur natürlich und erklärlich ist es, daß an dem Schicksal dieses Grabes eine Theilnahme stattfindet, die weit über die Grenzen des Vaterlandes hinausgeht und sich in vielfachen Anfragen und Vorschlägen äußert. Darin mag auch die Rechtfertigung gefunden werden, daß ich das Wort ergreife, um zu sagen, daß sich keine testamentarische Bestimmung über die letzte Ruhestätte des leider Verstorbenen vorfindet. Wohl aber ist eine vor nicht langer Zeit gegebene mündliche Aeußerung Liszt's vorhanden, der zufolge er sagte: „Wo ich sterbe, will ich begraben sein, das Leben hat mich soviel herumgeworfen, daß ich nach dem Tode Ruhe haben, nicht weiter transportirt sein will." Ich füge dieser Mittheilung noch Eines hinzu: Meister Wagner hat seinem Dank, seiner Liebe und hohen Verehrung für den langjährigen, heimgegangenen Freund bei jeder Gelegenheit einen so warmen, so innigen und feierlichen Ausdruck gegeben, daß wir in seinem Sinne zu handeln glauben, wenn wir sagen, daß die Gründe sehr stark sein müßten, welche die Ruhe dieses Grabes stören wollten."

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 30. August.

	Crs. v. 28.			Crs. v. 28.	
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	86,60	87,40
Sept.-Oktb.	156,50	157,00	Lombarden	186,00	185,50
Nov.-Dez.	160,20	161,00	Franzosen	368,50	373,00
Roggen			Cred.-Actien	448,00	450,50
Sept.-Oktb.	130,70	132,00	Disc.-Comm.	214,60	220,40
Nov.-Dez.	133,00	132,00	Deutsche Bk.	157,20	158,00
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	82,70	83,00
Sept.-Oktbr.	21,80	21,80	Oestr. Noten	161,65	161,70
Rüböl			Russ. Noten	194,00	193,70
Sept.-Oktb.	42,60	42,60	Warsch. kurz	193,70	193,70
April-Mai	44,10	44,20	London kurz	—	20,41
Spiritus			London lang	—	20,38
Sept.-Oktbr.	40,10	39,70	Russische 5%		
Nov.-Dez.	40,50	40,30	SW.-B. g. A.	65,80	66,00
4% Consols	105,80	105,80	Danz. Privatbank	—	—
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	99,90	D. Oelmühle	—	144,00
4% Rum. G.-R.	90,60	90,60	do. Priorit.	105,00	105,00
Ung. 4% Gldr.	86,30	86,20	Mlawka St.-P.	107,60	108,00
II. Orient-Anl.	60,60	60,60	do. St.-A.	52,00	52,00
1884er Russen	98,40		Ostpr. Südb. Stamm-A.	77,50	77,60

Fondsbörse: gedrückt. Danziger Stadt-Anleihe 103,10.

Wien, 28. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,90, 5% österr. Papierrente 101,75, österr. Silberrente 85,65, 4% österr. Goldrente 116,10, 4% ungar. Goldrente 105,00, 5% Papierrente 94,95, 1854er Loose 132, 1860er Loose 141,75, 1864er Loose 169,50, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose 120,50, Creditactien 292,30, Franzosen 231,50, Lombarden 113,75, Galizier 192,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,00, Pardubitzer 165,50, Nordwestbahn 172,75, Elbthalbahn 171,50, Elisabethbahn 233,00, Kronprinz-Rudolfbahn 193,00, Nordbahn 2270,00, Unionbank 73,35, Anglo-Austr. 111,30, Wiener Bankverein 103,00, ungar. Creditactien 288,50, Deutsche Plätze 61,85, Londoner Wechsel 126,40, Pariser Wechsel 49,95, Amsterdamer Wechsel 104,25, Napoleons 10,02, Dukaten 5,94, Marknoten 61,85, Russische Banknoten 1,21¾, Silbercoupons 100, Länderbank 215,50, Tramway 195,00, Tabaksactien 57,00.

Amsterdam, 28. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 219. — Roggen per Oktober 128, per März 135—134.

Antwerpen, 28. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¾ bez. u. Br., per Septbr. 15¾ Br., per Oktober 16 Br., per Septbr.-Dezbr. 16 Br. Matt.

Antwerpen, 28. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer niedriger. Gerste weichend.

Liverpool, 28. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner stetig, Surats träge. Middl. amerikanische Lieferung fest.

Paris, 28. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 22,60, per September 22,50, per Sept.-Dezbr. 22,90, per Nov.-Febr. 23,00. — Roggen ruhig, per August 13,10, per Nov.-Febr. 14,10. — Mehl 12 Marques ruhig, per August 49,60, per Sept. 50,00, per Sept.-Dezbr. 50,60, per Nov.-Febr. 51,10. — Rüböl ruhig, per August 57,50, per Sept. 57,50, per Sept.-Dezbr. 51,50, per Januar-April 52,50. — Spiritus steigend, per August 45,75, per Sept. 44,75, per Sept.-Dezember 43,25, per Januar-April 43,00. — Wetter: Schön.

Paris, 28. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,95, 3% Rente 82,75, 4½% Anleihe 109,45, italienische 5% Rente 99,92½, Oesterr. Goldrente 93¾, ungar. 4% Goldrente 86¼, 5% Russen de 1877 100,75, Franzosen 467,50, Lombarden 233,75, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,37½, Türkenloose 34,25, Credit mobilier 232,50, Spanier neue 60⅝, Banque ottomane 500, Credit foncier 1370, Aegypter 369, Suez-Actien 2015, Banque de Paris 627, Banque d'escompte 470, Wechsel auf London 25,27, 5% privil. türk. Obligationen 358,75, Panama-Actien 393,00.

London, 28. August. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 100¾, 4% preußische Consols 106, 4% italienische Rente 99, 5% Russen de 1871 99, 5% Russen de 1872 98⅝, 5% Russen de 1873 98⅝, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerikaner 130¼, Oesterr. Silberrente —, Oesterr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 85⅝, Neue Spanier 60⅛, 5% privil. Aegypter 73¾, 4% unif. Aegypter 73¼, 3% garant. Aegypter 99⅝, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 79¾, Canada Pacific 73¾, 6% consolidirte Mexikaner 95⅝, Silber 42¾, Platzdiscont 2¼ %.

Glasgow, 28. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 812 603 Tons gegen 617 424 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 81 gegen 90 im vorigen Jahre.

Newyork, 28. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,80¾, Cable Transfers 4,83¾, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126, Erie-Bahn-Actien 31¾, Newyorker Centralbahn-Actien 108⅞, Chicago-North-Western-Actien 118¾, Lake-Shore-Actien 86⅝, Central-Pacific-Actien 43¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 58¼, Louisville- u. Nashville-Actien 44¼, Union-Pacific-Actien 55½, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 90¼, Reading u. Philadelphia-Actien 25, Wabash-Preferred-Actien 33⅞, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 64¾, Illinois Centralbahn-Actien 134, Erie-Second-Bonds 100.

Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¼, do. in New-Orleans 9, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅞, do. Pipe line Certificats — D. 61 C. — Mais (New) 50¾. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{5}{16}$ D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 10. — Schmalz (Wilcox) 7,60, do. Fairbanks 7,45, do. Rohe und Brothers 7,55. — Speck 6⅞. — Getreidefracht 2¾.

Newyork, 28. August. Wechsel auf London 4,80¾, Rother Weizen loco 0,87½, per August —, per Sept. 0,87¼, per Oktbr. 0,88⅝. Mehl loco 3,00. Mais 0,50¾. Fracht 2¾ d., Zucker (Fair refining Muscovades) 4$\frac{5}{16}$.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. August.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	144—162 M. Br.	131 157 M. bez.
hochbunt	126—133℔	143—160 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	142—158 M. Br.	
bunt	126—130℔	139—155 M. Br.	
roth	126—135℔	140—158 M. Br.	
ordinair	120—133℔	130—150 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 137 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per September-Oktober 138 M. bez., per Oktober-November 138 M. bez., per April-Mai 143½ M. bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 111—115 M., transf. 90—93 M. feinkörnig per 120℔ 92 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 114 M., unterpoln. 93 M., transit 92 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 115 M. Br., 114½ M. Gd., do. transit 92½, 92 M. bez., per Okt.-Nov. transf. 93 M. bez., per April-Mai transit 97, 96½ M. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111—118℔ 108—123 M., transit 109/10℔ 103—105 M., kleine 109—111℔ 105—109 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 118—119 M., polnischer und russischer 101 M.

Rübsen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 186—188 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 186—189 M., transit 171—179 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,45—3,65 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 39,75 M. Gd.

Rohzucker abwartend, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito per 50 Kilogr. 10,75 M. Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 30. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Heiter und schön. Wind: West.

Weizen. Bei recht starker Zufuhr per Bahn und einigem Angebot aus dem Wasser kann ein schlanker Absatz nur durch weitere Nachgiebigkeit der Inhaber erzielt werden. Auch inländische Weizen hatten sehr schweren Verkauf und mußten gleichfalls billiger abgegeben werden. Sommerweizen litten am meisten unter der allgemeinen Flauheit und büßten 3—4 M. im Werthe ein. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 129℔ 155 M., 133℔ 156 M., 134/5℔ 157 M., glasig 132/3℔ 156 M., weiß 134℔ 156 M., roth 134/5℔ 155 M., 135/6℔ 156 M., Sommer- 133/4℔ blauspitzig 147 M., 132℔ 151 M. per Tonne.

Für polnischen zum Transit bunt besetzt 121℔ 131 M., bunt 122/3℔ 134 M., 124/5℔ und 125/6℔ 135 M., 123℔ bis 127℔ 136 M., 129/30℔ 137 M., 132℔ 139 M., gut bunt 129/30℔ 139 M., hellbunt 125/6℔ 136, 137 M., 126℔ 138 M., 128℔ und 129/30℔ 139 M., 132℔ und 132/3℔ 141 M., 130℔ bis 132℔ 142 M., fein hellbunt 124/5℔ und 125℔ 140 M., hochbunt glasig 132℔ 143 M., 134/5℔ und 135℔ 145 M., alt bunt 125/6℔ und 128℔ 140 M., hellbunt 127/8℔ 142 M. per Tonne. Für russischen zum Transit rothbunt besetzt 126/7℔ 135 M. per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. 138 M. bez., Oktbr.-Nov. 138 M. bez., April-Mai 143½ M. bez. Regulirungspreis 137 M.

Roggen erzielte anfänglich in inländischer Waare unveränderten Preis, zum Schluß jedoch fehlte Kauflust und mußten Inhaber etwas billiger abgeben. Polnischer erzielte ziemlich unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen 125℔ und 130℔ 115 M., 128/9℔ 114 M., 125℔ 113½ M., 131℔ besetzt 111 M., für polnischen zum Transit 123, 124 und 127/8℔ 92 M., 126℔ und 129℔ 92½ M., 128℔ 93 M., alt 121℔ und 122℔ 90 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Sept.-Oktober inländischer 115 M. Br., 114½ M. Gd., transit 92½, 92 M. bez., Oktober-Nov. transit 93 M. bez., April-Mai transit 97, 96½ M. bez. Regulirungspreis inländisch 114 M., unterpoln. 93 M., transit 92 M.

Gerste gleichfalls reichlich zugeführt, erzielte unveränderte Preise. Bezahlt ist für inländische kleine 109℔ gelb 105 M., bessere 110℔ 109 M., große 112/14℔ mit Geruch 108, 111, 114, 114/15 und 115℔ 116 M., 113/14℔ 118 M., 120℔ 119 M., fein 117℔ 123 M., für polnische zum transit 109℔ 103 M., 110℔ 105 M. per Tonne.

Hafer inländ. 116, 118, 119 M. per Tonne bezahlt. — **Rübsen** inländischer 186, 188 M. per Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer 186, 188, 189 M., Transit matter, polnischer zum Transit 179 M., etwas schimmelig 171 M. per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,65 M., feine 3,50 M. per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 39,75 M. Gd., April-Mai 40 M. Gd., Mai-Juni 40,25 M. Gd., Juni-Juli 40,75 M. Gd., Juli-August 41,25 M. Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 28. Aug. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus blieb zu gut behaupteten Preisen während der ganzen Woche recht fest und schloß auch der gestrige Markt in fester Haltung. Zugeführt wurden vom 21. bis 27. August 310 000 Liter, gekündigt 285 000 Liter. Bezahlt wurde loco 40¼ M. und Gd., August 40, 40¼ M. Gd., Septbr. 39¾, 40 M. und Gd., Oktober 39¾, 40 M. Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 28. August. Getreidemarkt. Weizen behpt., loco 152—163,00 M., per Sept.-Oktbr. 161,50, per Oktober-November 162,00. — Roggen unveränd., loco 122—125, per Sept.-Oktbr. 128,00, per Okt.-November 128,50. — Rüböl unveränd., per August 42,00, per Sept.-Oktober 42,00. — Spiritus sehr fest, loco 39,40, per August-Septbr. 39,10, per Septbr.-Oktober 39,10, per Oktober-November 39,50. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,75.

Berlin, 28. August. Weizen loco 152—170 M., per August — M., per Sept.-Oktbr. 157—157¾—157 M., per Okt.-Nov. 158¾—159½—158¾ M., per Novbr.-Dezbr. 160¾—161½—160¾ M., per April-Mai 166¾—167¼—166½ M. — Roggen loco 125 bis 134 M., guter inländischer 129½—131 M. ab Bahn, geringer inländ. 129 M. frei Haus, per Sept.-Oktbr. 131¾—132¾—132 M., per Oktbr.-November 132½—133¼—132½ M., per Novbr.-Dezember 133¼—133¾—133 M., per April-Mai 137¼—138—137¼ M. — Hafer loco 120—153 M., westpreußischer 125—135 M., pomm. und uckermärkischer 125 bis 135 M., schlesischer und böhmischer 125 bis 136 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 137—143 M. ab Bahn, russ. 120—124 M. frei Wagen, per August 122¾—123 M., per Sept.-Oktober 113½—113 M., per Okt.-Nov. 112—111½ M., per Novbr.-Dez. 112—111½ M., per April-Mai 115¾ M. — Gerste loco 117—180 M. — Mais loco 109—115 M., per August — M., per Sept.-Oktbr. 110 M. Br., per Oktober-Nov. 112 M., per Nov.-Dez. 113 M. — Kartoffelmehl loco 16,60 M., per August 16,60 M., per August-Semptember 16,60 M., per Sept.-Oktober 16,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,50 M., per August 16,40 M., per August-Sept. 16,40 M., per Sept.-Okt. 16,40 M. — Erbsen loco per 1000 Kilo Futterwaare 136—145 M., Kochwaare 155—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,50 M., Nr. 0 21,50 bis 20,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,50 bis 18,50 M., Nr. 0 u. 1 18,25 bis 17,50 M., ff. Marken 19,75 M., per August 17,95—18,00 M., per August-Sept. 17,95—18,00 M., per Sept.-Oktober 17,95—18,00 M., per Oktober-November 18,00—18,05 M., per Novbr.-Dezbr. 18,05—18,10 M., per April-Mai 1887 18,60 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,3 M., mit Faß — M., per Septbr.-Oktober 42,6 M., per Oktober-Novbr. 42,8 M., per Nov.-Dezbr. 43 M., per Jan.-Febr. — M., per April-Mai 44,2 M. — Petroleum loco — M. — Spiritus loco ohne Faß 40—39,9—40 M., per August 39,4—39,8—39,7 M., per August-Septbr. 39,4 bis 39,8—39,7 M., per Sept.-Oktbr. 39,4—39,8—39,7 M., per Oktbr.-Nov. 40—40,4—40,3 M., per Novbr.-Dez. 40—40,4—40,3 M., per April-Mai 1887 41,2—41,6 bis 41,5 M.

Magdeburg, 28. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,80, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,40 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,20 M. Unverändert. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 M., gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. Wenig Geschäft.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. August. Wind: NW.

Angekommen: B. C. Peters, Harder, Wisbeach, Kohlen. — Bella, Campbell, Wick, Heringe. — Auguste (SD.), Mountain, Newcastle, Kohlen. — Capella, Berentson, Newcastle, Güter.

Gesegelt: Arla (SD.), Kylén, Kopenhagen, Getreide.

29. August. Wind: W., später S.

Angekommen: Lotte (SD.), Oesterreich, Middlesbro, Roheisen. — Marshal Keith (SD.), Atthow, Peterhead, Heringe. — Emma (SD.), Wunderlich, Newcastle, Kohlen. — Auguste, Sponholz, Wisbeach, Kohlen. — Anna Olivia, Larsson, Rostock, leer. — Octa (SD.), Hoyer, Kopenhapen, leer. — Hoffnung, Seebach, Ueckermünde, Cement und Dachpfannen.

Gesegelt: Bürgermeister Dom, Hintz, Sheerneß, Holz. — Ernst, School, Aalborg, Getreide. — Saturn (SD.), Petersen, Stettin, Holz. — Carl, Wesenberg, Bandholm, Kleie. — Leonore, Többens, Sunderland, Holz.

30. August. Wind: WSW.

Angekommen: Skjöld (SD.), Svensson, Limhamn Kalksteine. — Ann Warren, James, Lerwick, Heringe.

Gesegelt: Cecil Brindley, Davies, St. Malo, Holz.

Im Ankommen: 2 Schiffe.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 29. August die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Schiffsgefäße.

Stromab: Kauter, Wloclawek, 59,66 T. Roggen, Steffens. Appelt, Wloclawek, 48,31 T. Kleie, Ordre. Arendt, Wloclawek, 61,25 T. Rübsen, Perl u. Meyer. Blum, Dt. Eylau, 75 T. Roggen, Simson. Krey, Plock, 45,90 T. Roggen, Steffens. Voigt, Plock, 45,90 T. Roggen, Damme. Schulz, Warschau, 62,5 T. Kleie, Ordre. Ulm, Plock, 56 T. Rübsen, Mix. Meyerhof, Plock, 55 T. Rübsen, Mix. Dahl, Plock, 27 T. Roggen, 9 T. Weizen, Nickel u. Krüger. Voß, Wloclawek, 56 T. Rübsen, Perl u. Meyer. A. Hemmerling, Plock, 61 T. Weizen, Damme. H. Hemperling, Warschau, 51 T. Roggen, Fajans. Zander, Plock, 58,65 T. Roggen, Steffens. Kotowski, Plock, 30,25 T. Roggen, 17,8 T. Weizen, Damme. Kubusch, Mewe, 70 T. Weizen, Cohn. Wostkowski, Warschau, 55 T. Melasse, Dinklage. Antrick, Warschau, 53,75 T. Melasse, Dinklage. Donning, Plock, 45,90 T. Roggen, Nickel. Kubacki, Plock, 56,10 T. Roggen, Damme. W. Arendt, Neuhof, 51 T. Kartoffelmehl, Jck. Rutkowski, Warschau, 28 T. Melasse, 20 T. Theer, Ordre. Gratz, Warschau, 47 T. Melasse, Ströhmer. Stielau, Neuhof, 46 T. Kartoffelmehl, Jck. Sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: Schmidt, Danzig, 40 T. Kreide, Farbe und Pech, Ordre, Warschau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 28. August. — Wasserstand: 0,20 Meter.
Wind: W. — Wetter: windig, trocken.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt nachstehende Kähne: Bellin; Töplitz u. Co., Ströhmer; Alaun, chlorsaures Kali, leere Melassefässer. — Andro; Töplitz u. Co.; rohe Baumwolle, Anilinsalz, Blauholz, Superphosphat.

Stromab:

Klemmstein, Berl. Holzcomtoir, Tekotszyn, Berlin, 6 Traften, 27 Birken, 3684 Rundkiefern, 11 Rundtannen, 367 kieferne Plancons.

Schulz, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 64 882,45 Kilogr. Weizen.

Schiffs-Nachrichten.

Wyk a. F., 26. August. Das vorgestern außerhalb Amrum gestrandete Schiff „Magonda" ist, nachdem ein Theil der Kohlenladung durch kleine Fahrzeuge geborgen, gestern vom Amrumer Strande ab- und in schwer leckem Zustande nach Amrum binnengebracht. Die Mannschaft war schon vorher geborgen worden.

Blaavand, 24. August. An der Küste von Graerup, Börsmose und Blaavand sind in den letzten Tagen ca. 6000 Stäbe und eine bedeutende Anzahl Petroleumbarrels angetrieben, woraus man schließt, daß ein mit Petroleum beladenes Schiff vor Kurzem auf Horns Riff gestrandet und zertrümmert ist.

Newyork, 28. August. Der Hamburger Postdampfer „Wieland" ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag hier eingelaufen.

Meteorologische Depesche vom 30. August.

8 Uhr Morgens.
(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung
Mullaghmore	755	S	5	bedeckt	17	
Aberdeen	757	SSW	4	heiter	17	
Christiansund	756	WSW	6	bedeckt	12	
Kopenhagen	762	NW	2	Nebel	16	
Stockholm	756	NW	4	halb bed.	17	
Haparanda	755	N	2	wolkenlos	7	
Petersburg	752	S	2	Regen	11	
Moskau	761	NW	1	bedeckt	9	
Cork, Queenstown	759	SSW	5	Regen	16	
Brest	762	N	2	dunstig	14	1)
Helder	763	still	—	Nebel	17	2)
Sylt	763	NNO	1	Nebel	15	
Hamburg	763	still	—	wolkenlos	13	
Swinemünde	763	SSW	2	wolkenlos	19	
Neufahrwasser	763	W	3	wolkenlos	19	
Memel	761	SW	4	heiter	19	3)
Paris	764	still	—	wolkenlos	18	
Münster	763	still	—	wolkenlos	18	
Karlsruhe	765	S	1	wolkenlos	21	
Wiesbaden	764	still		wolkenlos	19	
München	767	SW	3	wolkenlos	19	
Chemnitz	764	SSW	2	wolkenlos	20	
Berlin	763	SO	1	wolkenlos	18	
Wien	766	still	—	wolkenlos	15	
Breslau	765	SSO	2	wolkenlos	16	
Ile d'Aix	764	OSO	3	halb bed.	19	
Nizza	765	still	—	wolkenlos	24	
Triest	765	still	—	wolkenlos	26	

1) See leicht bewegt. 2) See ruhig. 3) See leicht bewegt.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Festlande mit Ausnahme Skandinaviens und Nordrußlands dauert die Herrschaft des hohen Luftdrucks fort in einem ausgedehnten Gebiete, im Süden Central-Europas übersteigt das Barometer 765 Millimeter, während über Finnland sich ein Theilminimum mit 749 Millimtr. ausgebreitet hat, ist im Westen Englands die Witterungslage mit einer Depression unter 753 Millimtr. und frischen bis starken südlichen Winden bei trübem Wetter gegen gestern wenig verändert. In Centraleuropa ist das Wetter meist still, warm und wolkenlos, besonders im Norden jedoch zu Gewittern geneigt. An der deutschen und niederländischen Nordseeküste herrscht vielfach Nebel.

Deutsche Seewarte

Meteorologische Beobachtungen

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
29	12	765,8	20,5	Still, wolkenlos.
30	8	76[illegible],6	19,9	SW., lebhaft, wolkenlos.
	12	761,2	28,0	SW., leicht, wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut
Georg Lichtenfeld und Frau
geb. Sternfeld.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Marie** mit dem Kgl Lieutenant der Reserve Herrn **Fritz Pietsch**, beehrt sich anzuzeigen
Frau Julie Gronau, geb. Kumm.
Danzig, den 28. August 1886.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Gronau**, einzigen Tochter der Frau **Julie Gronau**, geb. Kumm, beehre ich mich anzuzeigen (719
Fritz Pietsch,
Lieutenant der Reserve.
Victorowo, den 28. August 1886.

Den am 23. Mai. d J. nach langer Krankheit zu Nukualofa auf der Insel Tonga-tabu erfolgten Tod ihres lieben Pflegesohnes, des Kaufmanns

Johannes Edgar Maaz,

zeigen tiefbetrübt an. (762
Erfurt, den 28. August 1886.
J. Vollbaum und Frau.

Auction
zu Wossitz.

Am Dienstag, den 31. August cr., Nachmittags 3½ Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung bei dem Besitzer **August Hoffmann** zu Wossitz verschiedene Mobiliargegenstände als: 1 silb. Suppenschöpfer, 1 Besteck, enthaltend 1 silb. Messer, Gabel und Löffel; ferner 18 silberne Eßlöffel, 15 silberne Theelöffel, ein Etui, enthaltend 1 silb. Tranchirmesser und Gabel; ferner: einen Regulator, 1 Nähmaschine, verschiedene Kleiderschränke, Wäscheschränke, Kommoden, Sophas, Spiegel, Tische und Stühle 2c., sowie ein fast neues Pianino öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (716

Sasse,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Schmiedegasse Nr. 10.

Dampfschiff-Auction.

Montag, den 20. September cr., Mittags 1½ Uhr, werde ich in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen:
Das hiesige Schrauben-Dampfschiff
„Livonia“
nebst der dazu gehörigen Maschine und Inventarium, Alles in dem Zustande, wie es sich zur Zeit befindet.
Der Dampfer ist 1868 in Schottland aus starkem Eisen erbaut, auf 275,81 Reg.-Tons Brutto, resp. 223,01 Reg.-Tons Netto vermessen, hat Zwillings-Schrauben-Maschinen von je ca. 20 nominellen Pferdekräften. Ladet 5000—5300 Ctr. Schwergut.
Das Schiff liegt zur Besichtigung an der Werft des Herrn **J. W. Klawitter** in Strohdeich bei Danzig.
Nähere Auskunft ertheilt Herr **F. G. Reinhold**, Danzig. (570
Danzig, den 26. August 1886.

A. Wagner,
vereid. Schiffsmakler.

Hamburg-Danzig.

Dampfer „Auguste“ wird circa am 3. September von Hamburg direct nach Danzig expedirt.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (701
L. F. Mathies & Co.
in Hamburg.
Ferdinand Prowe
in Danzig.

Danzig—Putzig.

Vom 1. September ab fährt Dampfer Putzig
Montag und **Donnerstag** } Nachmittags 1½ Uhr von Danzig,
Mittwoch und **Sonnabend** } Morgens 7 Uhr von Putzig.
„Weichsel“ Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Order-Posten

per **Nero** SS. von Hull hier fällig, per **Carlos** SS. von Antwerpen via Newcastle am 2. September in Neufahrwasser fällig, bitte schleunigst anzumelden bei (791
F. G. Reinhold.

Weimar'sche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, II. Klasse, Ziehung 7.—9. September cr., Erneuerungs-Loose **(nur bis zum 1. September cr.)** a M. 1,50, Voll-Loose a M. 5,
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** a M 1
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Erneuerungsloose a M. 2,10. Voll-Loose a M. 6,30, [773
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Musikschule.

Annahme neuer Schüler Mittwoch, den 1. September. Anmeldungen zu den Militair-Musiker-Vorbereitungs-Klassen erbitte ich schriftlich bis zum 15. September.
G. Jankewitz, Director,
Fleischergasse Nr. 9.

Wer giebt Unterricht in ital. Sprache u. franz. Conversation.
Adressen unter 793 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Une demoiselle de la Suisse francaise désire un engagement pour la conversation. S'adresser à Mr. **Hennings**, Langgarten No. 21. (732

Parquetboden-Wichse,

eigenes Fabrikat, von vorzüglichster Qualität, in Blechbüchsen a ½, 2½ und 5 Kilo mit ausführlicher Gebrauchs-Anweisung. (715

Barbarino & Kilp,
Königl. bayer. Hoflieferanten,
München, Marienplatz 25.
Allein-Verkauf für Danzig bei
F. Reutener,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.

Knaben-Anzüge u. Ueberzieher

für jedes Alter in sehr großer Auswahl und zu billigen Preisen
empfiehlt (646
Math. Tauch, Langgasse 28.

Unser
Gardinen-Ausverkauf
beginnt
am 1. September a. c.
Domnick & Schäfer,
63, Langgasse 63.

Strickwollen.

Fabrikate von J. und J. Baldwin, (Bienenkorb)
empfiehlt in guter Farben-Auswahl zu sehr mäßigen Preisen
Ed. Loewens,
Langgasse 56.

Gute haltbare
Naturwolle
pro Pfund 2 Mark
empfiehlt
J. Koenenkamp,
15. Langgasse 15.

Schuhwaaren eigener Fabrikation

für
Herren, Damen und Kinder

aus bestem Material, von vorzüglichem Sitz und verschiedener Facon
zu billigsten, festen Preisen
empfiehlt
Fr. Kaiser,
Schuh- u. Stiefel-Magazin u. Fabrik,
Jopengasse 20, 1. Etage. (751
Bestellungen nach Maaß werden unter meiner persönlichen Leitung ausgeführt, Reparatur-Werkstatt im Hause.

Englische Maschinen- u. Nußkohlen,
Englische Gruskohlen (steam small),
Englische Coke zum Heizen 2c.,
Schlesische Stück-, Würfel- u. Nußkohlen.
Fichten Sparherdholz
von bester Qualität ab Lager u. franco Haus offerirt zu billigsten Preisen nach Gewicht und Maaß. (792
Albert Fuhrmann, Comtoir und Lager: Hopfengasse 28.

Loose
zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim a M. 2.
Exped. der Danz. Zeitung.

Fracks werden verliehen Breitgasse Nr. 36 bei
734) **J. Baumann.**

Herrschaftl. Wohnung, 2 Säle, 3 Nebenz., Badeeinricht. 2c. Langenmarkt vis-a-vis d. Börse z. verm. Näh. Matzkausche Gasse 10 II bei Braun.

Nur noch bis zum 1. Novbr. cr.

Total-Ausverkauf.

Nur noch bis zum 1. Novbr. cr.

Nachdem wir unsere Geschäftslocale zum 1. November cr. vermiethet haben, müssen wir unser Lager von

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren

bis dahin vollständig räumen und sind daher gezwungen noch bedeutend billiger zu verkaufen wie bisher. Das Lager bietet in guter solider Waare von
nußbaum, mahagoni und birken eine große Auswahl,
so daß bei completen Einrichtungen, alles zusammen passend sich am Lager befindet. Die Waaren werden 40% unter dem Ladenpreis abgegeben und sollte Niemand versäumen diese höchst selten so günstig gebotene Gelegenheit zur
Beschaffung solider Möbel für einen Spottpreis
wahrzunehmen. (772

Nur noch bis zum 1. Novbr. cr.

A. R. Migge & Co.,
Danzig, Breitgasse Nr. 79,
unweit des Krahnthores.

Nur noch bis zum 1. Novbr. cr.

Vorzüglichste Reproductionen nach Oelgemälden, in hocheleganten Brüsseler Rahmen, sowie die neuesten **Cabinet-Photographien** nach Gemälden aus der Jubiläums-Ausstellung, eingerahmte Photographien in feinster Fassung und grosser Auswahl empfehle hierdurch **zu billigsten Preisen. Aeltere Artikel** unter'm Kostenpreise.
Carl Müller, **Vergolderei u. Kunsthandlung,** **Jopengasse 25.** (448

Rehrücken, Rehkeulen
und
Rebhühner
empfiehlt (731
A. Fast,
Langenmarkt 33|34.

Ungarische Weintrauben
empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt 33|34.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig a Packet 3 Stück 50 ₰
9317) **Albert Neumann,** Droguerie.

Veilchen-Abfall-Seife, Rosen-Abfall-Seife,
in ganz vorzüglicher Qualität, per Packet (3 Stück) 40 ₰ bei **Rich. Lenz** und **Carl Seydel,** Glockenthor 2.

Anzüge, Paletots 2c.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage,
in der Nähe d. Rathhauses.

Couverts, Postgröße	M.	2,25
Couverts, Quartgröße	„	2,75
Packetadressen, gummirt	„	3,50
Packet-Adreßkarten	„	3,50
Postkarten, (Corresp.-K.)	„	3,50
Quittungen, Anweisungen	„	4,00
Wechsel-Formulare	„	4,50
Mittheilung-Formulare	„	5,00
Fakturen, ½ Bg. Post	„	10,00
Briefpapier, 1/1 Bg. Post	„	10,50
desgl., ½ Bg. od. Octav.-Gr.,	„	7,00
Rechnungen, kl. Format	„	2,00

pr. 1000 m. Firma-Druck fr. hier.
desgl., größere, entsprechend billig.
R. Dannemann, Danzig,
Buchdruckerei, Hundegasse Nr. 30).

Emil A. Baus,
Stahl-, Eisen-, Maschinen- und technisches Geschäft,
7, Gr. Gerbergasse 7.
Einen großen Posten
Berliner Geldschränke
aus einer Concursmasse verkaufe unter Fabrikpreisen. (582

Blei, Zink, Kupfer. Messing kauft zu höchsten Preisen
H. Lachmann,
785) Büttelgasse Nr. 3.

Amerikanischen Sand-Weizen,
winterfest, vorzügl. Qualität, offerirt zur Saat a 8 M. pr. alt. Scheffel
725) Senslau pr. Hohenstein.

Ein
Leinen- und Wäsche-Geschäft
mit feiner Kundschaft ist wegen Krankheit des Inhabers zu verkaufen. Zur Anzahlung sind mindestens 6 000 Mark erforderlich.
Adressen unter 768 in der Exped. dieser Zeitung erbeten

Gelegenheitskauf.
Umständeh. sind nachbenannte Gegenstände ⅓ unter d. Selbstkostenpreise abzugeben. 1 franz. überpolsterte rothbraune Plüschgarnitur, 1 nußb. Antoinetten-Tisch, 1 nußb. Schreibtisch, 6 moderne Rohrlehnstühle, ein nußb. Verticow, 1 nußb. Spieltisch. Fischmarkt 29. (784

Umzugshalber sind verschiedene gut erhaltene Möbel und Haushaltungsgeräthe Langgasse 29, Saaletage, zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 11—1 Uhr. Händler verbeten.

Winter-Sand-Wicke,
auf **Sandboden** enorme Futtermengen liefernd, auch zur Gründüngung sehr geeignet, verkäuflich Senslau pr. Hohenstein Westpr, a 9 M. pr. Scheffel.

Wegen Fortzug ist das seit vielen Jahren bestehende kleine
Kurzwaarengeschäft
(alte Nahrungsstelle) Schidlitz 39 billig zu verkaufen. (787

Ein höchstens 2 Monate alter **Mopshund** wird für den Preis von 15 M. zu kaufen gesucht. (733
Zoppot, Villa Gutjahr.

Gesucht 3000 Thaler zur 2. Stelle a. e. städt. Grundstück, 1 Stelle beliehen von der Danziger Hypothekenbank. Off. u. 794 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein unverh. zuverl. Wirthschafter
findet den 1. October Stellung bei
Wannow,
Fischau bei Altfelde. (727

Gesinde von gl. u. 1. Octbr. empf. **Pauline Ußwaldt,** Breitgasse 60.

Ein Wirthschaftsfräul., Schwester e. kath. Geistl., poln. Spr. mächtig u. befäh. darin Unterr. zu erth., empf. f. selbst. Stelle, St.- od. Ldw. (Alter 26 J.) **J. Hardegen,** Hl. Geistg. 100. (782

Kochmamsells für Güter und Hotels sofort und später gesucht durch **Hardegen,** Heil. Geistgasse 100.

Cand. theol., anspruchslos, wünscht e. Hauslehrerstelle zu übernehmen. Adressen unter 798 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Mit-Pensionärin für eine Schülerin 1. Klasse gesucht durch **J. Hardegen,** Hl. Geistgasse 100.

Ein Geschäftslocal
in beliebiger Größe, in bester Stadtgegend wird zu miethen gesucht.
Adressen bitte **Jopengasse 55** im Comtoir einzureichen. (779

Hundegasse 89
ist die 3. Etage, 3 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11.

Vorstädt. Graben, nahe dem Winterplatz, ist eine hochelegant. Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern, Badezimmer, Mädchenstube, Küche, Waschküche, Trockenboden, Keller und Eintritt in den Garten z. 1. October d. J. zu vermiethen.
Näheres Langgasse 19. (759

Heiligegeistgasse 100 ist per sofort e. möblirtes Parterre-Zimmer zu vermiethen, auf Wunsch mit Pension und Instrument-Benutzung. (777

Eine elegant möbl. Wohnung zu verm. An der Gr. Mühle Nr. 1.

Das große **Comtoir** mit Nebenraum, auf Wunsch mit Lagerkeller, Jopengasse 1, ist zum 1. October zu vermiethen. (750

Langgasse 67,
Portechaisengasse,
zum 1. October cr.
1 Laden
zu vermiethen. Näheres bei
790) **F. W. Puttkammer.**

Langfuhr 36a ist die herrschaftliche Parterre-Wohnung, bestehend a. 5 Zimmern, Entree, Glasveranda, Gesindezimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenkammer, Garteneintritt, Pferdestall. Wagenremise zu vermiethen. Näh. dort II. Etage

---

Dienergasse 3
ist der große Speicher, worin seit 20 Jahren ein Producten-Geschäft und eine Holzpantoffel-Fabrik mit gutem Erfolg betrieben wird, zu verkaufen. (711

Mein Lokal befindet sich vom 21. d. M. ab
Hundegasse 89.
145) **A. Thimm.**

Danziger Zweigverein
des
Deutschen Privat-Beamten-Vereins.
Montag, den 6. September, Abds. 8½ Uhr, in Lepzin's Restaurant:
Außerordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Statutenänderung, 2. Stiftungsfest, 3. Mittheilungen. (993
Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

Danzig, Holzmarkt.
Circus
August Krembser.
Dienstag, den 31. August, Abends 7½ Uhr:
Große
Parforce-Vorstellung.
In dieser Vorstellung werden
30
der besten Repertoire-Nummern zur Aufführung gelangen.

Mittwoch, den 1. September, Abends 7½ Uhr:
Große
ausserordentl. Vorstellung
mit neuem Programm.
A. Krembser.

Deutsche Reichsfechtschule.
Verband Danzig.
Montag, d. 30. Aug., Nachm. 6 Uhr
und
Dienstag, d. 31. Aug., Nachm. 6 Uhr
Großes Concert
bei
electr. Beleuchtung
im
„Kaffeehaus zur halben Allee“
(J. Kochanski.)
Preise und Vorverkauf, wie am Sonntag, den 29. August cr. (703
Der Vorstand.

Freundschaftl. Garten.
Jeden Montag, Dienstag u. Donnerstag
Concert
der **Wolff**'schen Kapelle.
Passe-partout gelten. Anfang 6 Uhr.
Entree 10 ₰. Sonntag 15 ₰.

Jantsch's Sommer-Theater
Zoppot, Victoria-Hotel.
Dienstag, den 31. August: Letzte Vorstellung. „Die Hochzeitsreise“ und zum Schluß: „Die Schulreiterin“. (753

Wilhelm-Theater.
Langgarten 31a.
Dienstag, den 31. August 1886,
Anfang 7¼ Uhr:
Große
Künstler-Vorstellung
Gastspiel der weltberühmten Fischmenschen
Capt. James u. Miß Lorli
in ihren unerreichten Taucher-Productionen.
Letztes Auftreten der Luftgymnastikerin
Miß Zenobia.
Hr. Mariot, Komiker. Geschw. **Fülter,** Zither-Virtuosinnen. Frl. **Zimmermann** und **Engler.** Sängerinnen. **Signor Benidelli** 2c.
Notiz! Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelm-Theater kauft, auf allen Stadtlinien, **freie Fahrt dorthin.**
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Ein kleiner Wachtelhund ist abhanden gekommen.
Gegen Belohnung abzugeben Langgasse Nr. 73. (717

Lieschen 22.
Herzens-Schatz Dienstag verhindert, Donnerstag zur bestimmten Stunde. Ewig Dein. R.

D. R. Olivaer Thor.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.